



Nr. 8/Oktober 2008

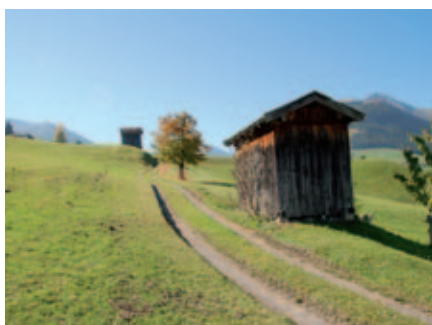
Der Grinziger

MITTEILUNGEN & NACHRICHTEN DER GEMEINDE GRINZENS

Erscheinungsort und Verlagspostamt 6095 Grinzens . An einen Haushalt . Postentgelt bar bezahlt



Die Gemeinde Grinzens wünscht einen schönen Herbst!



www.grinzens.tirol.gv.at



Vorwort der Redaktion

„Was man so sagt“

Zu den verschiedenen Gerüchten zur Finanzierung des „Grinzigers“ einige Klarstellungen:

Der „Grinziger“ ist eine Gemeindezeitung und wird daher auch von der Gemeinde finanziert. Der „Grinziger“ wurde ursprünglich mit 16 Seiten pro Ausgabe und einer Auflage von 450 Stück geplant und budgetiert, aufgrund des großen Erfolgs und der intensiven Mitarbeit der Grinziger Vereine ist die Zeitung von Beginn an mit über 30 Seiten erschienen bzw. wird mittlerweile wegen der verstärkten Nachfrage auch in einer Auflage von 550 Stück gedruckt. Dies ergibt natürlich erhebliche Mehrkosten.

Seit der ersten Ausgabe wird daher von der Redaktion auf Eigenregie versucht genau diese Mehrkosten durch bezahlte Inserate ortsansässiger und regionaler Firmen auszugleichen um der Gemeinde diese Mehrkosten für die zusätzlichen Seiten zu sparen. Bis dato wurde das Budget dank unseren treuen Sponsoren noch nie überschritten. Da es bei

unserer Druckerei so üblich ist wurden diese Inserate von Anfang an direkt an die inserierenden Firmen weiter verrechnet und scheinen in der Gemeindejahresrechnung deshalb auch nicht auf. Der Gemeinde wurde von der Druckerei nur der Differenzbetrag in Rechnung gestellt. (Druckkosten minus der Werbeeinschaltungen.) Durch alle diese Werbeeinschaltungen ersparte sich die Gemeinde bis jetzt über 2250,- Euro. (In „richtigem“ Geld: ATS 30.960,-)

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei allen Sponsoren aber auch bei allen jenen die immer wieder Sponsoren organisieren, bedanken.

Nach Rückfrage bei Herrn Hofrat Praxmarer von der Gemeindeabteilung des Landes Tirol stellt dieser fest, dass gegen diese Vorgangsweise eigentlich nichts einzuwenden sei, da es sich hier offensichtlich nicht um Gemeindegeld handelt. Für die Zukunft empfiehlt uns Hofrat Praxmarer im Sinne einer besseren

Transparenz die Inserate über die Gemeindekasse abzurechnen.

Die Redaktion des „Grinzigers“ wird dies veranlassen dass ab dieser Ausgabe die gesamte Rechnung an die Gemeinde gesendet wird bzw. dass die Gemeinde selbst dann die Werbeeinschaltungen an den jeweiligen Inserenten weiter verrechnet. Leider bedeutet diese Änderung auch einen Mehraufwand für unsere Gemeindekassiererin ist aber derzeit leider notwendig.

Charly Jansenberger

**Viel Spaß beim Lesen wünscht
euch Euer Redaktionsteam**

**Anton Bucher, Margit Abenthung,
Martina Holzknicht, Heidi Kastl,
Martina Gasser, Sandi Umlauf,
Charly Jansenberger**

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 31. 08. 2008

Impressum

Transporte - Container



**Josef Oberdanner
Tel. 0676 / 30 385 66**

Medieninhaber, Herausgeber:

Gemeinde Grinzens, 6095 Grinzens,
Tel. 05234-68387;

Redaktion, Kontakt und Werbung:

Charly Jansenberger, Loaren Tal 6,
6095 Grinzens, Mobil 0664/4428310,
Tel. 05234-65113, Fax 05234-65630;
E-Mail: charly.jansenberger@novo-dru.at

Produktion, Druck:

RAGGL digital graphic + print, Innsbruck;

Fotos:

Heidi Kastl, Luis Bucher, Susanne Marini, Land
Tirol, Vereine und Privat.

Grundlegende Richtung:

Der „Grinziger“ dient zur Information (auch amtlich) sowie der Pflege des dörflichen Lebens der Gemeindebürger von Grinzens, erscheint zwanglos 3-4 mal jährlich und ist politisch völlig unabhängig.

Irrtum, Satz- und Druckfehler in Abbildung, Text und Preisangaben vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr des Herausgebers. Bei unaufgefordert eingesandten Manuskripten, die zur Veröffentlichung gelangen, besteht kein Entschädigungsanspruch bzw. behält sich die Redaktion Änderungen vor. Für Inhalt, Aussage und Urheberschutz der beigegebenen Insertionen und PR-Artikel sowie der benötigten beigegebenen Unterlagen übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Die (auch nur teilweise) Vervielfältigung dieser Zeitung und ihrer Inhalte ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung des Herausgebers erlaubt. Der Inhalt erhebt auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit.



Liebe Grinzner Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Im Juli dieses Jahres habe ich das Amt des Bürgermeisters von Gasser Karl übernommen.

Hier ein kurzer Überblick über das Geschehen in der Gemeinde Grinzens seit Anfang Juli:

Beleuchtung und Asphalt im Ortsteil Brandögg sowie die Neuasphaltierung der Seite wurden in den letzten Wochen abgeschlossen.

Die **Schalldämmung an der Decke im Turnsaal** wurde vor Schulbeginn abgeschlossen, die Kosten betragen **ca. 15.000 Euro**.

Die Hochdruckwasserleitung von Anger bis Friedhof mit sämtlichen Hausanschlüssen wurde von unseren Gemeindearbeitern professionell und ohne Probleme erneuert – **Danke!**

Um Geduld muss ich derzeit jene GemeindebürgerInnen bitten, die derzeit ein Bauprojekt planen. Der neue Flächenwidmungsplan aus dem Jahr 2004 ist immer noch nicht in Kraft, da die Einarbeitung des Gefahrenzonenplans der Wildbach- und Lawinenverbauung noch nicht vollständig abgeschlossen ist. Aus diesem Grund ist derzeit noch der Flächenwidmungsplan aus dem Jahr 1982 in Kraft und deswegen sind immer wieder Umwidmungen mit langen Auflagenlisten notwendig. Im Gemeindeamt sind wir bemüht die Widmungen so schnell wie möglich durchzuführen. Die Grundstücksverhandlungen betreffend das **Eigentumswohnungsprojekt** am Anger konnten inzwischen abgeschlossen werden. Die notwendigen Umwidmungsverfahren sind im Laufen und sollten keine Einsprüche der Anrainer kommen, könnten diese noch im Oktober abgeschlossen werden. Alle Wohnungsinteressenten werden demnächst in einer Informationsveranstaltung über den Stand des Projektes unterrichtet.

Die Aufräumarbeiten nach den Unwettern Ende Juli nahmen einige Tage in Anspruch, zum Glück waren nur Sachschäden zu verzeichnen. In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei der freiwilligen Feuerwehr Grinzens mit Kommandant Helmut Buchrainer für die häufigen Einsätze bedanken, die prompt und zu bester Zufriedenheit erledigt wurden.

Die Schützenkompanie und die Bundesmusikglocke Grinzens hatten beim 55. Schützenfest des Bataillons Sonnenburg in Axams ihren großen Auftritt als Ehrenformationen.

Mit über 70 ausrückenden Schützen und Marketerinnen konnte die Schützenkompanie Grinzens mit ihren bestens gelungenen Salven überzeugen. Ebenso konnte die Musikglocke Grinzens mit 40 MusikantInnen beim Konzert im Festzelt begeistern.

Die Grinziger Formation hat bei Ehrengästen und Zuschauern einen bleibenden Eindruck hinterlassen – **Herzlichen Dank!**

Die Sommerbetreuung der Kinder wurde heuer zum ersten Mal durchgeführt und kann als großer Erfolg bezeichnet werden. Über 50 Kinder vom Kindergartenalter bis hin zu Hauptschülern waren gemeldet, wobei in den einzelnen Wochen 8 bis 30 Kinder zu betreuen waren. Die Ferienwochen wurden von den Betreuerinnen Julia und Kerstin mit ihrem Team bestens geplant und durchgeführt. Bei der Abschlussfeier der Sommerbetreuung im Sportcafé wurde allen Beteiligten für ihren Einsatz gedankt und nicht nur die Kinder freuen sich auf eine Fortsetzung im nächsten Sommer. Eine Sommerbetreuung in Grinzens ist nur möglich, weil das Land Tirol die Kosten der zwei Betreuerinnen übernimmt und mit den Elternbeiträgen von 20,- pro Kind und Woche können die meisten Nebenkosten abgedeckt werden. **Allen Mitarbeitern und Helfern beim Projekt Sommerbetreuung ein herzliches Dankeschön.**

Da ich das Amt des Bürgermeisters von Grinzens sehr ernst nehme, bin ich jeden Vormittag ca. 3 Stunden im Gemeindeamt erreichbar. Dazu kommen noch die notwendigen Behördengänge oder Versammlungen und Sitzungen der Gemeindeverbände wie z.B. Planungsverband Altersheim, Schulverband, Abwasserverband, usw.

Offizielle Anlässe in und um Grinzens nehmen zusätzlich viel Zeit in Anspruch und privat bewirtschafte ich eine Landwirtschaft. Der Bürgermeister ist der dienstrechtlich Vorgesetzte des Waldaufsehers der Gemeinde, somit wäre ich mein eigener Chef. Ich möchte mich nicht dem Vorwurf aussetzen, von der Gemeinde Grinzens zwei Gehälter zu erhalten, und zum Beispiel meine Anstellung als Waldaufseher aus Zeitmangel nicht vollständig zu erledigen. Daher habe ich mich entschlossen meine Anstellung als Waldaufseher bis zum Frühjahr 2010 ohne irgendwelche Bezahlung ruhen zu lassen. Sollte ich bei der

nächsten Gemeinderatswahl als Bürgermeister kandidieren und auch gewählt werden, würde ich als Waldaufseher endgültig zurücktreten.

Für die Ausbildung zum Waldaufseher ist ein Kurs an der landwirtschaftlichen Lehranstalt Rotholz notwendig. Dieser Waldaufseherkurs wird Ganztätig geführt und dauert ein normales Schuljahr. Aus Kostengründen wird es sich für die Gemeinde Grinzens nicht rentieren für die vorläufig eineinhalb Jahre einen neuen Waldaufseher auszubilden. Im Einvernehmen mit Dipl. Ing. Günther Brenner und Oberförster Ing. Markus Kostenzer von der Bezirksforstinspektion Innsbruck würde der Gemeindegewaldaufseher von Natters, Michael Mair die Vertretung in Grinzens übernehmen. Michael Mair ist zu 50% bei der Gemeinde Natters beschäftigt, das Waldbetreuungsgebiet Grinzens ist ebenfalls mit einer Beschäftigung von 50% festgesetzt. Die weitere Vorgangsweise in dieser Angelegenheit wird vom Gemeinderat in Kürze beschlossen.

Am 10. Juli ist Charly Jansenberger vom Gemeinderat zum Vizebürgermeister von Grinzens und in den Gemeindevorstand gewählt worden. Auch ihm viel Glück in seinem neuen Amt.

Ein großes Anliegen ist es mir, mich bei allen Gemeindegewaldarbeitern für die Unterstützung in den ersten Monaten meiner Amtszeit recht herzlich zu bedanken. Es ist immer wieder eine Freude mit Euch für die Gemeinde Grinzens zu arbeiten.

Noch in diesem Herbst ist eine Gemeindeversammlung geplant, bei der den Grinzigerinnen und Grinzigern das Verkehrskonzept und weitere wichtige Projekte vorgestellt werden.

Im Namen der Gemeinde möchte ich dem Singkreis Grinzens zu seinem 25-Jahr-Jubiläum recht herzlich gratulieren. Eure harmonischen Jahreshauptversammlungen, die zwischendurch mit Gesangseinlagen aufgelockert werden, sind immer wieder etwas Besonderes. Weiters möchte ich **Roswitha Haselwanter** und **Hans Rainer** zur Verleihung der **Verdienstmedaille des Landes Tirol** gratulieren.

Bürgermeister Bucher Toni





Neuer Vizebürgermeister Charly Jansenberger

Steckbrief

Geboren:

24. Jänner 1964

Wohnort:

Grinzens, Loaren Tal 6

Familie:

Verheiratet mit Marieke

2 Töchter (Nadine und Nadja)

Beruf:

Handelsreisender

Hobbies:

Familie, Skifahren, Wandern

Da ich seit Juli der neue Vizebürgermeister und Gemeindevorstand der Gemeinde Grinzens bin und mich einige sicher noch nicht gut kennen, ist es mir ein Anliegen, mich etwas näher vorzustellen.

Ich wohne seit 1990 in Grinzens. Damals bin ich von den Grinzigern sehr freundlich aufgenommen worden, habe mich den örtliche Gegebenheiten angepasst und bin dadurch schnell ins Dorfleben hineingewachsen bzw. integriert worden. Für diese freundliche Aufnahme möchte ich mich jetzt im nachhinein noch einmal ganz herzlich bei allen Grinzigerinnen und Grinzigern bedanken.

Seit 4 Jahren bin ich Ersatzmitglied im Gemeinderat, Mitglied und Unterstützendes Mitglied vieler Grinzner Vereine, ÖSV Kinder- und Jugendtrainer mit D-Lizenz und Ende

2006 gründete ich mit meinem Redaktionsteam unsere Gemeindezeitung „Der Grinziger“.

Privates:

Meine Familie hat bei mir den höchsten Stellenwert. Ohne die große Unterstützung meiner Gattin Marieke, mit der ich seit 20 Jahren glücklich verheiratet bin, sowie meinen Töchtern Nadine und Nadja, wäre vieles, vor allem auch die Arbeit in der Gemeindepolitik, nicht möglich.

Ich bin 44 Jahre alt. Meinen Beruf als Handelsreisender übe ich bereits über 20 Jahre aus. Ich bin in Westösterreich hauptverantwortlich für den Vertrieb von Stahl- und Edelstahl-Bauelementen, Gitterrost, Brandschutz- und Fluchtwegabschlüssen, Schiebetore, OP- und Röntgentaugliche Türen und Tore im Klinikbereich, Objekt- und Architektenbetreuung und vieles mehr.

Auf diesem Weg möchte ich mich noch einmal bei meiner Fraktion für das einstimmige Vertrauen, das sie mir für dieses verantwortungsvolle Amt ausgesprochen hat, bedanken. Ich werde versuchen, diesen Vertrauensvorschuss nach bestem Wissen und Gewissen zu rechtfertigen.

Eines meiner Ziele wird es sein, einerseits Ansprechpartner für die Jugend zu sein und ihre Interessen zu vertreten, andererseits aber auch als Verbindungsglied zur älteren Generation aufzutreten. Weiters ist mir das Ge-

meindeleitbild, die Umsetzungsmaßnahmen, die Klimaschutzgemeinde, Umweltschutz, Verkehr und Energieanlagenförderung und die Dorfverschönerung ein besonderes Anliegen. Bei der Umsetzung zukünftiger Projekte in unserer Gemeinde werde ich auch versuchen ökologische Aspekte zur nachhaltigen Sicherung unserer Lebensqualität einfließen zu lassen.

In der Tiroler Gemeindeordnung ist verankert, dass der Vizebürgermeister den Bürgermeister zu unterstützen bzw. bei seiner Abwesenheit zu vertreten hat.

In diesem Sinne freue ich mich auf meine neue Herausforderung und auf die Zusammenarbeit mit unserem Bürgermeister Toni Bucher, dem Gemeindeamt und allen Grinznerinnen und Grinznern.

Abschließen möchte ich mit dem Leitsatz, der für mich persönlich sehr wichtig ist und an dem ich mich bei meiner zukünftigen Tätigkeit zu orientieren versuchen werde:

**„Nicht was du bist ist was dich ehrt,
wie du es bist bestimmt deinen Wert.“**

Charly Jansenberger, Vizebürgermeister



Restmüllsäcke

ACHTUNG! AN ALLE!

**Bitte die Restmüllsäcke
mit Knochen etc.
erst am Tag der Abholung
vors Haus stellen, da es
immer wieder vorkommt,
dass diese Säcke von Tieren
zerrissen werden!**

DANKE!

Eurer Bürgermeister Toni Bucher

„Des moani“ von Startteam-Sprecherin Martina Holzkecht

Seit dem einstimmigen Beschluss des Leitbildes im Gemeinderat ist es um die Agenda 21 ziemlich still geworden. Um gleich einige Unklarheiten bezüglich der weiteren Existenz von Agenda 21 aus dem Weg zu schaffen: Viele von euch wissen ja, dass Gottfrieds Mairs Vertrag als Nachhaltigkeitskoordinator nicht verlängert wurde. Dennoch wird "Lokale Agenda 21" weiterhin aktiv betrieben und somit auch in unserer Gemeinde bestehen bleiben. Die Agenda 21 wird aus personaltechnischen Gründen dem Gemeinderessort von LH Günther Platter unterstellt und in weiterer Folge dem Amt für Raumplanung, Dorferneuerung und Statistik. Also blicken wir gemeinsam in eine starke Zukunft im Rahmen der Lokalen Agenda 21 und seien wir aktiv dabei, wenn es um die Gestaltung unseres Dorfes geht.

Weiters möchte ich alle GrinznerInnen recht herzlich zur Zertifizierungsfeier am Sonntag, den 5. Oktober 2008 einladen. Nach der Erntedankprozession erwartet euch neben einem bunten Rahmenprogramm auch jede Menge Information rund um die Projekte und Arbeitsgruppen der Lokalen Agenda.

Das LA21-Team, die Arbeitskreisleiterinnen und die Gemeinde freuen sich auf zahlreiche Besucher und Interessierte





Agenda 21 – Jetzt starten die Arbeitsgruppen mit konkreten Projekten

Am 5. Oktober, Erntedanksonntag, wird an die Gemeinde Grinzins das Zertifikat „Agenda-Gemeinde“ von Landeshauptmann Günther Platter verliehen. Nach 18 Monaten intensiver Arbeit sind die Vorbereitungen für dieses Projekt endgültig abgeschlossen und das Leitbild für die Gemeinde erstellt.

Am Beginn der Arbeit stand eine Fragebogenaktion. Auf Grund der so gewonnenen Daten wurde in Arbeitsgruppen das Leitbild für die Gemeinde erarbeitet und vom Gemeinderat einstimmig beschlossen. Allen, die hier mitgearbeitet haben, sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt. Ohne das Engagement so vieler Grinznerinnen und Grinzner wäre das Projekt zum Scheitern verurteilt gewesen.

Doch damit ist der Agendaprozess für Grinzins nicht abgeschlossen, im Gegenteil, jetzt beginnt die eigentliche Arbeit. Das Leit-

bild ist die Zukunftsvision, die es zu erreichen gilt. Im Oktober werden drei Arbeitsgruppen mit der Ausarbeitung von konkreten Projekten beginnen.

Die Gruppe „Unser Grinzins – Lebensraum ist Wohlfühlraum“ wird sich mit Dorfentwicklung, Raumgestaltung, Spazierwegen und allem, was unsere unmittelbare Umwelt betrifft, auseinander setzen. Erstes großes Ziel ist es, die in der Umfrage so oft geäußerten Wünsche nach Spazierwegen, öffentlichen WCs usw. zu erfüllen und mit den betroffenen Grundbesitzern einen Kompromiss zu erarbeiten.

Die Gruppe: „Verantwortung für kommende Generationen“ wird sich mit Konzepten für erneuerbare Energie beschäftigen. Wo und wie kann in Grinzins ein Biomassekraftwerk gebaut werden, wie kann das Dorf für Fernwärme erschlossen werden? Finden sich für Grinzins noch andere alternative Energiequellen?

Das dritte Projekt könnte für viele Tiroler Gemeinden richtungsweisend sein. Die Gruppe „Katastrophenschutz“ will ein umfassendes Zivilschutzkonzept in Zusammenarbeit mit allen Einsatzgruppen der Gemeinde und der Region ausarbeiten.

Die vierte Arbeitsgruppe steht ebenfalls im Einklang mit den Zielen unseres Leitbildes und wird von der Initiatorin Burgi Kofler in der bereits vor dem Sommer gegründeten Arbeitsgruppe: „Arbeitskreis bedarfsgerechte Kinderbetreuung für Grinzins“ in Rekordtempo vorangetrieben. In dieser Gruppe wird bereits sehr intensiv und professionell gearbeitet.

Und natürlich gilt weiterhin: Arbeitet mit, bringt Eure Vorstellungen und Ideen ein und helft mit, die Lebensqualität in unserem Dorf zu verbessern. Wir freuen uns auf und über jeden, der mitarbeiten will.

Maria Schröcksnadel

Aus dem Gemeinderat: Soziales und Kinder



Arbeit für eine „Bedarfsgerechte Kinderbetreuung für Grinzins“ geht weiter – 39 Fragebögen wurden zu diesem Thema abgegeben

Wie bereits im letzten „Grinziger“ berichtet, haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, ein zukunftsorientiertes und kindgerechtes Konzept für eine Nachmittagsbetreuung (inkl. Mittagstisch) für unsere Grinzner Kinder zu entwerfen. 19 engagierte Frauen und Männer aus dem Dorf sind meinem Aufruf gefolgt und arbeiteten auch im Sommer konsequent daran, dieses Thema voranzubringen. Die definierten Ziele einer Nachmittagsbetreuung für unsere Kinder sind:

- **Qualität** (Betreuungspersonen, Gruppengröße, Räume, Verpflegung, Inhalte, Bewegungsmöglichkeiten, ...)
- **Finanzierbarkeit** (für Gemeinde u. Eltern)
- **Gemeinschaft** (Kinder“zusammenführung“)
- **Förderung** von Kindern (Hausaufgabenbetreuung, altersübergreifend, Unterstützung von Eltern)
- **Kommunikation**, Austausch (zwischen BetreuerInnen, Eltern, Kindern, Kindergärt-

nerInnen, LehrerInnen, ...)

- **Bedarfsgerecht** (Zeit, Alter, Ort, Flexibilität)

Um den Bedarf an einer qualitativen Kinderbetreuung in Grinzins zu erheben, haben wir uns zuerst die statistischen Daten unseres Dorfes angesehen. Dies hat ergeben:

- **62,5 % aller Frauen** zwischen 25 und 44 Jahren – also in dem Alter, in dem wahrscheinlich die Kinder klein sind – **sind erwerbstätig.**
- In Grinzins gibt es **123 Familien mit Kindern im Volksschulalter oder jünger.**
- In Grinzins gibt es **165 Kinder im Volksschulalter oder jünger.**
- Die **Geburtenzahlen** in Grinzins sind in den letzten 10 Jahren **leicht steigend.**

Zusätzlich zu den statistischen Zahlen ist es natürlich unbedingt notwendig, die Grinzner Familien nach ihrem konkreten Bedarf zu fragen. Deshalb wurde am 25. August 2008 von uns ein Fragebogen an alle Familien mit Kindern von 0 bis 10 Jahren ausgeteilt. Dieser Fragebogen wurde bis zum 12. September von **39 Familien** (das sind 32 % der Befragten, also fast **ein Drittel**) ausgefüllt und abgegeben. Das ist ein sehr hoher Rücklauf und wir freuen uns sehr, dass so viele Familien unsere Fragen beantwortet haben. **DANKE!**

Der Fragebogen hat gezeigt, dass die Grinzner Familien eine sehr klare Vorstellung von

Qualität in der Kinderbetreuung haben. Viele wissen auch bereits heute, welche Betreuungszeiten sie brauchen würden.

Im Detail hat der Fragebogen folgende Ergebnisse gebracht:

- **29 Familien** haben bereits heute Bedarf an Mittags- oder Nachmittagsbetreuung. Das entspricht **38 Kindern**, die eine Betreuung zu Mittag und/oder am Nachmittag in Anspruch nehmen würden.
- Eine **qualitätvolle Betreuung** ist für die GrinznerInnen gewährleistet, wenn ...
 - ... die BetreuerInnen nicht nur gut ausgebildet sind (evtl. auch Montessori-Ausbildung, Erlebnispädagogik), sondern auch mit ganzem Herzen dabei sind und eine echte Vertrauensperson für die Kinder werden (die BetreuerInnen nicht immer wechseln)
 - ... die Gruppengrößen klein sind, sprich genügend BetreuerInnen für die Kinder da sind
 - ... eine familiäre Atmosphäre herrscht
 - ... die Räumlichkeiten ansprechend hell, groß und freundlich sind (extra Raum für Ruhe, zum Lernen, zum Spielen)
 - ... Bewegungsmöglichkeiten drinnen und draußen bestehen und viel Zeit im Freien verbracht werden kann
 - ... eine gute Ausgewogenheit zwischen Sicherheit und Freiraum für die Kinder herrscht
 - ... das Mittagessen gemeinsam in der



Gruppe eingenommen wird und gesund und frisch ist
... die Kinder bei den Hausaufgaben gut betreut werden und in ihrer Entwicklung gefördert werden
... die Inhalte ansprechend sind, z.B. durch Musik, spielend lernen, in der Gruppe soziale Erfahrungen sammeln etc.
... das Anmeldesystem flexibel ist und dem wechselnden Bedarf übers Jahr gerecht wird

- Die GrinznerInnen und Grinzner wurden gefragt, ab welchem Alter sie sich vorstellen könnten, ihr Kind zu Mittag und/oder am Nachmittag betreuen zu lassen. Das Ergebnis: durchschnittlich **ab ca. 4 Jahren**.
- In Bezug auf den Betreuungsort – Axams oder Grinzens – sagen **5 betroffene Familien**:

lien: Ja zu Axams. **3 Familien** würden eine Betreuung in Axams akzeptieren, aber lieber wäre ihnen eine Lösung in Grinzens. **21 Familien** möchten ihre Kinder nur in Grinzens betreut wissen.

Wir werden nun mit diesen Ergebnissen weiter arbeiten, sie detaillieren und den GrinznerInnen verschiedene Modellösungen vorschlagen, die jeweils versucht werden, eine möglichst hohe Qualität bei akzeptablen Kosten zu liefern. Das erste Modell bezieht sich auf den Hort in Axams, das zweite Modell wäre eine alterserweiterte Kindergarten-Gruppe in Grinzens und das dritte Modell beinhaltet eine private, elternorganisierte Lösung in Grinzens. Alle drei Modelle werden den Eltern noch gesondert und im Detail vorgestellt werden.

Ich möchte mich abschließend noch ganz herzlich bei allen ArbeitskreisteilnehmerInnen für ihre bereits geleistete Arbeit und ihren Einsatz bedanken! Es ist nicht selbstverständlich, dass sie ihre Zeit und Energie für ein gemeinnütziges Projekt wie dieses verwenden. Sie unterstützen dabei die Gemeinde in ihrer vom Gesetz her zugedachten Aufgabe, für die Kinderbetreuung zu sorgen. Als Gemeinderätin bin ich sehr dankbar, dass die Gemeinde so tolle Unterstützung seitens der Bevölkerung hat.

Die Gemeinde versteht sich dabei als Dienstleister für die Grinzner Familien. Dabei stellt sie die Kinder in den Mittelpunkt. Versuchen wir also weiterhin gemeinsam, das Beste im Rahmen unserer Möglichkeiten zu erreichen, unter dem Motto: **Die Kinder sind unsere Zukunft!**

Eure Burgi Kofler

Klimabündnis Tirol – Was ist erneuerbare Energie?

Seit einigen Jahren gibt es ein Wachstum der Nachfrage nach erneuerbaren Energiequellen. Die Nutzung dieser Energieträger ist bereits alt, erlebt aber durch das nahende Ende der fossilen Energien eine wichtige Renaissance.

Menschen haben schon früh nachhaltige Quellen wie Wasser-, Windkraft und Holz für Energiedienstleistungen genutzt. Mit dem technologischen Fortschritt eröffnen sich neue Möglichkeiten, um die Energiegewinnung der Zukunft zu sichern und Emissionen stark zu reduzieren.

Es gibt eine Reihe von Quellen aus denen regenerative Energien bezogen werden können. Hier eine kurze Übersicht:

- sogenannte **Bioenergien**: Holz, Pflanzenöl, Biogas, Ethanol
- **Solarenergie**: Photovoltaik, Sonnenkollektoren
- **Wasserkraft**: Staudämme, Gezeitenkraftwerke, Strömungsenergie des Meeres
- **Windenergie**: Aufwind und Thermikraftwerke (Windräder)
- **Geothermie**: Wärmestrom aus dem Erdinneren

Wenn wir bedenken, dass die auf unsere Erde eingestrahlte Sonnenenergie dem 10.000-fachen des aktuellen Energiebedarfs der Welt entspricht, wird bewusst, wie gewaltig diese Quelle ist. In zahlreichen Ländern nimmt auch die für die menschliche Nutzung eingesetzte regenerative Energieanwendung zu, z.B. mittels neuer Windparks und Solaranlagen.

Aber immer noch sind neben einem viel zu hohen Energieverbrauch der Industrieländer hohe Investitions- und Betriebskosten vielerorts ein Hemmnis um eine rasche, schrittweise Umstellung der Energieversorgung auf Basis erneuerbarer Quellen voranzutreiben. Der Umstieg auf erneuerbare Energieträger ist eine Voraussetzung, um fossile Energien wie Erdöl und Kohle bzw. Uranium langfristig zu ersetzen. Da bei deren Nutzung kaum zusätzliches Kohlendioxid freigesetzt wird, sind diese Quellen eine wichtiger Beitrag zum Klimaschutz und gegen den von Menschen verursachten Treibhauseffekt.

Interessante Links erneuerbare Energien: Arbeitsgemeinschaft erneuerbare Energien Plattform www.wikipedia.org zu erneuerbare Energien; www.biomasverband.at; www.igwindkraft.at

Biomasse und seine Bedeutung

Die Gesamtheit der Massen an Lebewesen, abgestorbenen Organismen und organische Stoffwechselprodukten nennt man Biomasse. Als Energielieferant erfreuen sich diese Stoffe immer größerer Beliebtheit. Was ist dran an ihnen?

Durch die Photosynthese sind Pflanzen in der Lage aus CO₂, H₂O und Mineralien bei der Energiezufuhr durch Sonnenlicht Biomasse aufzubauen. Daher sind Pflanzen die Primärproduzenten von Biomasse, die wiederum von Mensch und Tier (zur Gewinnung von tierischer Biomasse) genutzt werden. Ohne Pflanzen gäbe es somit auch keine Tierwelt. Für die Erzeugung von Wärme, elektrischer

Energie oder Kraftstoffen wie Ethanol, Zellulose-Ethanol, Pflanzenöl und "Biodiesel" wird Biomasse verwendet. Damit erreicht man allerdings nur vorübergründig eine ausgeglichene CO₂-Bilanz. Obwohl nur jene Menge CO₂ ausgestoßen wird, die zuvor biochemisch in der Pflanze gebunden wurde, darf man jene Energie und Treibhausgas-Emissionen nicht vergessen, die bei der Produktion und dem Transport der Biomasse anfallen. Zum Beispiel entsteht bei der Förderung von Palmöl recht viel CO₂, da hierfür häufig großflächige Waldrodungen stattfinden.

So klimaneutral auch die Energiegewinnung mittels Biomasse sein mag, es entstehen dennoch Schadstoffe, die denen ähnlich sind, welche bei fossilen Energieträgern anfallen. (z. B. Stickoxide, Schwefelverbindungen, Aromate, Rußpartikel).

Neben den Biomasse-Energieträgern Holz, Dung oder Pflanzenabfälle kann auch aus diversen Pflanzen Flüssigbrennstoff hergestellt werden, wie eben Ethanol aus Zuckerrohr. Besonders in Brasilien ist aber der Anbau und die Nutzung von Zuckerrohr oft mit ökologischen und sozialen Problemen verbunden.

Die meisten Biomasse-Kraftwerke in Österreich werden mit Holz betrieben und dienen der Erzeugung von Wärme und Strom.





Biogas als Zukunft der Energieerzeugung

Zur CO₂ neutralen Energieerzeugung wird immer häufiger Biogas verwendet. Hohe Kosten für den Investitionsaufwand stehen einer effizienten Nutzung nachhaltiger Ressourcen gegenüber. Doch was ist Biogas und wie nutzt man es?

Bei der Vergärung aus biomassehaltigen Reststoffen wie Klärschlamm, Bioabfall oder Speiseresten, Wirtschaftsdünger (Gülle, Mist), diverse Pflanzen bzw. Pflanzenteile und bestimmte Energiepflanzen (Nachwachsende Rohstoffe) entsteht Biogas.

Der wichtigste Anteil, der energetisch genutzt werden kann, ist dabei Methan. Daneben enthält Biogas auch nach Ausgangsbedingungen geringe Mengen an Wasserdampf, Schwefelwasserstoff, Ammoniak, Wasserstoff, N₂ (Luftstickstoff, bei biologischer Entschwefelung) und Spuren von niederen Fettsäuren und Alkoholen.

Derzeit wird Biogas zur dezentralen Strom- und Wärmeerzeugung genutzt. Dazu wird das Gasgemisch getrocknet (der Wasseranteil im Biogas wird reduziert), durch Einblasen einer kleinen Menge Frischluft entschwefelt und dann einem Verbrennungsmotor zugeführt, der einen Generator antreibt. Der dar-

aus gewonnene Strom wird ins Netz eingespeist. Zusätzlich wird die im Abgas und Motorkühlwasser enthaltene Wärme in Wärmeübertragern zurückgewonnen.

Die Vorteile sind dezentrale Energieversorgung, Nutzung nachwachsender Rohstoffe, bedarfsorientierte Leistungen und eine verbesserte Düngerqualität. Andererseits sind Biogasanlagen in der Errichtung recht kostenintensiv und erfordern hohe Investitionen. Da Methan einen 23-mal höheren, gewichtsbezogenen Treibhauseffekt wie Kohlendioxid hat, müssen die Anlagen besonders gasdicht sein. Für die Ausbringung der Gülle müssen genügend Flächen, bzw. im Winter ausreichende Lagerstätten vorhanden sein. Ein möglicher Problemfaktor ist der großflächige Anbau von Energiepflanzen für die Biomasseproduktion.

Holz als Energieträger

Energiegewinnung aus Holz ist ein altes Metier. Schon lange verwenden Menschen Holz zum Heizen und Kochen. Technische Erneuerungen bieten höheren Wirkungsgrad und vielfältige Möglichkeiten.

Holz ist ein erneuerbarer Energieträger und wird aus dem Holz-Biomasse Anteil der heimischen Wälder gewonnen. Als Brennstoff ist er daher viel günstiger als Erdöl und in seiner

Verbrennung CO₂ neutral, da nur jene Menge an Kohlendioxid freigegeben wird, die der Baum der Atmosphäre zuvor entzogen hat. Damit ist ein geschlossener Kohlenstoffkreislauf möglich.

In Österreich, das über viel Holz verfügt, (46 % der Gesamtfläche ist mit Wald bedeckt) werden derzeit 17 % der Haushalte mit Holz beheizt. Alleine 700 Fernwärmenetze auf Biomassebasis mit einer Leistung von 30 Megawatt sind in Österreich im Einsatz. Da etwa 40 % des heimischen Energiebedarfs für das Heizen der Haushalte verwendet wird, und die Potenziale noch nicht ausgeschöpft sind, ist ein weiterer Ausbau des Anteils der Biomasse Holz als Energieträger ökologisch sinnvoll.

Holz als nachwachsender Rohstoff fördert eine gewisse Unabhängigkeit von fossilen Energien und bietet Chancen für eine dezentrale Energieversorgung. Holz dient auch in Form von Pellets (Gepreßte Sägespäne) oder Hackschnitzel zur Energieerzeugung oder als Brennstoff für Öfen.

In diesen Zusammenhang ist es wichtig, dass eine nachhaltige Forstwirtschaft betrieben wird, damit der Energielieferant Holz in einem ökologischen Kreislauf eingebunden bleibt und nicht negative Nebeneffekt durch eine überstarke Waldnutzung entstehen.

Klimabündnis Tirol – Das bringt Energiesparen

Die Spritpreise steigen, Lebensmittelpreise steigen und Energiekosten für Haus und Wohnung wachsen im zweistelligen Prozentbereich? Mit praktischen Tipps hilft Ihnen "die Umweltberatung" Kosten zu sparen.

Effizientes waschen - volle Waschmaschine!

Ein durchschnittlicher 4-Personen-Haushalt kann durch bessere Verwendung der Haushaltsgeräte leicht den Stromverbrauch um 6% verringern. Das ergibt ein **Einsparpotenzial von € 45,- pro Jahr!**

Sollten Sie das Warmwasser elektrisch erzeugen, so empfiehlt sich der Einsatz einer **Solaranlage**. Solare Energie ist gratis und somit die nachhaltigste Energieversorgung! Wir haben für eine Musterfamilie eine jährli-

che Einsparmöglichkeit von € 140,- berechnet.

Können Sie am Haus die **oberste Geschossdecke dämmen**, sind über € 300,- jährlich einzusparen. Dazu werden z.B. 120m² Decke mit 20 cm Dachboden-Dämmelementen gedämmt. Der Brennstoffverbrauch sinkt um knapp 20 Prozent. Einsparung ergibt sich durch weniger Brennstoffkosten sowie Nutzungsdauer der Isolierung auf 30 Jahre.

Ein großes Sparpotenzial besitzen Sie im Bereich **Mobilität**. Bei der Annahme eines Arbeitsweges von 20km in eine Richtung (9000 km im Jahr) entstehen Ihnen jährliche Kosten von € 1715,- (laufende Kosten wie Kraftstoff, Wartung, Reifen, Nebenkosten, anteiliger Wertverlust; Quelle: ÖAMTC). Können Sie auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen, **sparen Sie € 916,- im Jahr** (ÖBB-Kosten € 799,-).

KLIMATIPP

Einfach abschalten schafft gutes Klima

Schalten Sie Elektrogeräte nach dem Gebrauch ganz ab - das spart Energie und fördert den Klimaschutz!

Scheinbar abgeschaltete Elektro- und Elektronik-Geräte laufen häufig im sogenannten Stand by-Modus weiter und verbrauchen weiter Strom. Der Verbrauch von allen Stand by Einstellungen in österreichischen Haushalten ist so gewaltig wie die Jahresproduktion eines ganzen Donaukraftwerks.

Eine Steckerleiste mit Kippschalter verschafft Abhilfe. Das Drücken des Kippschalters unterbricht den Stromfluss zum Gerät tatsächlich, sodass keine Energie mehr unnötig verloren geht.

Die Website www.stromfresser.at bietet eine Reihe guter und interaktiver Informationen zum Energiesparen für den Einzelnen. Neben Stand by Check für einzelne Elektrogeräte kann auch ein individueller Verbrauchsscheck für den Haushalt durchgeführt werden. Zusätzlich gibt es einen Beleuchtungsscheck für Lampen.

Infos zum Energiesparen bietet auch der Verbund

Nur so wird aus Karton wieder Karton!

Ab sofort liegen wieder Ökoboxen im Recyclinghof zum Sammeln von Getränke Kartons bereit.

Euer Bürgermeister Toni Bucher



Land Tirol investiert in die Familien

Tiroler Kindergeld PLUS

Land investiert künftig jährlich 10 Millionen Euro in die Tiroler Kinder! LRⁿ Zoller-Frischauf und LR Switak zum neuen „Tiroler Kindergeld PLUS“: „Noch heuer 200 Euro für jedes anspruchsberechtigte Kind!“

Die Tiroler Landesregierung hat mit dem „**Tiroler Kindergeld PLUS**“ einen echten Meilenstein zur Unterstützung der Tiroler Familien beschlossen. Es handelt sich dabei um die finanziell aufwändigsten Maßnahmen seit Bestehen der Familienförderung. Initiatoren sind Landeshauptmann **Günther Platter** und die Familienreferentin **Patrizia Zoller-Frischauf**.

„Unser Ziel ist es, den Kindergarten-Besuch für die Familien wesentlich zu erleichtern. Das 'Tiroler Kindergeld PLUS' beträgt für jedes Kind jährlich 400,-- Euro und wird in zwei halbjährlichen Raten á 200,-- Euro ausbezahlt“, erklärt LRin Zoller-Frischauf. Noch heuer erhalten die Tiroler Familien für das zweite Halbjahr 2008 pro Kind 200,-- Euro.

Eine weitere Besonderheit der Regelung: Die Ausbezahlung ist einkommensunabhängig - schließlich ist jedes Kind gleich viel wert. Die 400,-- Euro pro Jahr werden für Eltern mit Betreuungsbedarf für Kinder ab 3 Jahren bis zu

Beginn der Schulpflicht gewährt. Im ersten Jahr wird auch ausbezahlt, wenn die Kinder noch zu Hause betreut werden, für Kinder ab dem 4. Lebensjahr ist für die Bezugsberechtigung der Besuch einer anerkannten Kinderbetreuungs-Einrichtung nötig.

„Wir rechnen für diese ambitionierte Maßnahme mit etwa 6.000 Anträgen für jeden der 4 Jahrgänge und mit zusätzlichen Kosten von etwa 10 Mio. Euro pro Jahr. Da es diesen Posten bisher nicht gibt, werden wir das Budget für das heurige Jahr noch um 5 Mio. Euro aufstocken. Das Land stemmt sich mit dem 'Tiroler Kindergeld PLUS' und dem 'Familienpass neu' im Interesse der Tiroler Familien mit aller Kraft gegen die Auswirkungen der Teuerung“, erklärt der für Finanzen zuständige Landesrat **Christian Switak**.

Für einkommensschwache Familien besteht zudem weiterhin die Möglichkeit, einen Kinderbetreuungs-Zuschuss zu beantragen.

Familienpass wird kostenlos!

Land investiert jährlich 370.000,- Euro in neuen Familienpass

LRⁿ Zoller-Frischauf und LR Switak: „Familienpass wird kostenlos!“

Die Tiroler Landesregierung hat auf Antrag von LRin **Patrizia Zoller-Frischauf** und LR **Chri-**

stian Switak beschlossen, den Tiroler Familienpass künftig kostenlos abzugeben. „Der Tiroler Familienpass wird im Rahmen eines Kooperationsvertrages zwischen Land Tirol, ÖBB und VVT als 'Tiroler Familienpass/ÖBB Vorteils card Familie Tirol' fortgeführt.

Er wird in der Folge vom Land ausgestellt und von den ÖBB für ganz Österreich und von allen Unternehmen des Tiroler Verkehrsverbundes VVT als Vorteils card Familie Tirol anerkannt“, informiert LRin Patrizia Zoller-Frischauf.

Eine Vorteils card ist ansonsten bei den ÖBB auch für Familien kostenpflichtig und gilt für die Dauer eines Jahres.

Die Gültigkeit des Familienpasses wird auf 5 Jahre ausgedehnt, der zweite Elternteil erhält eine Partnerkarte. Künftig kann der Familienpass auch für Elternteile ausgestellt werden, die nicht im gemeinsamen Haushalt mit ihren Kindern leben.

„Der neue Familienpass wird das Land zusammen mit der Kooperation mit ÖBB und VVT etwa 370.000,- Euro pro Jahr kosten. Diese Mittel werden vom Land für unsere Familien aber gerne bereitgestellt“, erklärt der für Finanzen zuständige LR Switak.

Bisher nutzen den Familienpass bereits 40.000 Tiroler Familien, der Pass wurde bis dato jeweils auf ein Jahr ausgestellt und kostete pro Jahr 5,- Euro, eine Vorteils card-Funktion war bisher nicht enthalten.

Schulanfang – die erste Klasse der Volksschule

Kinder sind neugierig - sie freuen sich aufs Lernen. In ihrer Schulzeit werden sie viele

schöne und wichtige Erlebnisse haben. Für Taferlklassler, die das erste Mal in ihrem Leben die Schulbank drücken, bedeutet der Schulanfang eine große Umstellung. Es wird ein größeres Maß an Selbstständigkeit von den Kindern gefordert. Sie müssen sich in eine neue Gruppe einleben - lernen sich zu organisieren und zu konzentrieren. Gerade jetzt brauchen die Kinder das Gefühl der Geborgenheit und Sicherheit. Geduld und Verständnis helfen ihnen, mögliche Ängste zu überwinden.



Buchrainer Daniel, Haider Florian, Riedl Maximilian, Urthaler Tobias, Egger Jennifer, Holzknecht Selina, Kapferer Maria, Marini Clara, Mayer Jana, Trojer Sarah, Mag. Margit Zimmermann.

Schulfreie Tage

Auf Antrag von LRin Beate Palfrader werden der

22. Mai 2009

(Freitag nach Christi Himmelfahrt) und der

12. Juni 2009

(Freitag nach Fronleichnam) für **schulfrei erklärt**.

Gemäß der letzten Novelle zum Schulzeitgesetz kann der Landesschulrat für Tirol für die in seine Zuständigkeit fallenden Schulen zwei Fenstertage in jedem Unterrichtsjahr durch Verordnung schulfrei erklären.



Erster Tag im Kindergarten

Der erste Tag im Kindergarten ist für alle Kinder immer ein ganz besonderer Tag! Viele sind zum ersten Mal längere Zeit von zu Hause weg. Nicht nur, dass sie für mehrere Stunden des Tages von den El-

tern getrennt sein werden, auch das Spielen mit anderen Kindern, die Konfrontation mit einer Gruppe - neue Gesichter und die Erwartungen an ihre Selbstständigkeit sind völlig neu.



Die Mäusegruppe: Kindergartenpädagogin Christine Wegscheider
Albrecht Diana, Albrecht Frank, Seifert Mia, Egger Angelina
Freisinger Johanna, Hackic Vanessa, Marini Peter, Martini Melanie
Schneider Semina, Schober Georg, Schröcksnadel Anna
Urthaler Florian, Watzdorf Johanna, Wiestner Noah, Wiestner Tabea,
Wörndle Jana, Zangerl Simon



Die Bärengruppe: Kindergartenpädagogin Bettina Haudeck und
KG- Assistentin Petra Geiger

Bucher Natalie, Flunger Johannes, Gogl Jakob, Holzknecht Daniel,
Holzknecht Simon, Kapferer Jakob, Kofler Laura, L'Allier Weinmayr Alex,
Malleier Valentina, Nagl Marie-Christine, Oberdanner Anna,
Peringer Michael, Soller Raffael, Tabelaender Selina, Überbacher Pia,
Walder Selina, Weber Marco, Zenleser David

Hochzeiten



Julia Marth und Patrick Reich

Margit Klocker und Ernst Koidl

Simone Bohn und Philipp Seifert

Vanessa Buhs und Dominik Kosnjak

Marina Kapferer und Thomas Rieser

Geburten



Marcel Kastl
30. 07. 2008



Emma Fürweger
03. 08. 2008

Gestorben sind:

03. 08. 2008

Klaus Kruckenhauser-Fürweger

09. 08. 2008

Walter Gasser



Veranstaltungskalender Oktober, November, Dezember

Oktober

- 05. 10. Erntedank-Prozession und Bichlkapellefest
- 10. 10. Feier für fördernde Mitglieder Jugendraum
- 11. 10. Jubiläumskonzert Singkreis
- 11. 10. Heimspiel FC Raika Grinzens:Roppen
- 17. 10. Törggelen "Wir Grinzner Frauen"
- 18. 10. Feuerwehrball
- 23. 10. Törggelen Senioren
- 24. 10. Offenes Singen für Jedermann
- 24. 10. – 26. 10. Wirtschafts-Schau 2008
- 25. 10. Heimspiel FC Raika Grinzens: Schönwies
- 25. 10. + 26. 10. Kleintierzüchter Ausstellung

November

- 01. 11. Allerheiligen
- 02. 11. Allerseelen
- 08. 11. Jungbauernmesse
- 09. 11. Heldenehrung
- 11. 11. Martinsumzug
- 15. 11. Schützenkameradschaftsabend
- 21. 11. Spielgruppenstammtisch
- 22. 11. Cäcilienkonzert der Musikkapelle
- 24. 11. – 28. 11. Basteln Basar
- 28. 11. Jahreshauptversammlung Wintersportverein Grinzens
- 29. 11. Weihnachtsbasar

Dezember

- 05. 12. Nikolaus (Kinderveranstaltung)
- 08. 12. Festgottesdienst Annabund
- 13. 12. Jahreshauptversammlung Krippenverein
- 16. 12. Senioren Weihnachtsfeier
- 24. 12. kleines Musikensemble spielt im Altersheim
- 24. 12. Warten auf's Christkind... Kindernachmittag der Jungbauern
- 24. 12. Friedenslicht
- 31. 12. Silvesterparty

Runde Geburtstage

80. Geburtstag: Resi Götsch





NEDER UND SEITE: Die Aufnahme aus dem Jahr 1958 von Fam. Silvia und Hansjörg Holzknecht zeigt, dass die Neder und die Seite zur damaligen Zeit noch sehr dünn besiedelt waren (mit „Rachhaisler-Kapelle“). Wohingegen die diesjährige Luftaufnahme von Christian Odor den jetzt dichtbesiedelten Zustand beweist.



POLZEN: Hier kann man sehen, dass es auch noch Teile von Grinzens gibt, die sich fast bis gar nicht verändert haben. Der Bolzen heute sieht fast gleich aus, wie auf der alten Aufnahme von Franz Oberdanner.



Die Bichlkapelle erbaut 1735

Albert Brecher ist seit 1969 der Betreuer der Kapelle und berichtet folgendes: Laut Axamer Kirchen – Chronik, wurde die Bichlkapelle im Jahre 1735, in Halbscheid auf Hermanischen und Halbscheid (zur Hälfte) auf Brechers Grund erbaut.

Im Jahre 1771 gelobte und versprach Martin Brecher in Untergrinzens die Kreuzwegstationen auf eigene Kosten anfertigen und installieren zu lassen. Für die Erhaltung der Kapelle auf ewige Weltzeit sollte ein Betrag von 50 fl auf seinem ganzen Vermögen liegen

bleiben und für die Kapelle verwendet werden.

Der Besitzer des Hermanischen Grundes war Anton Carl Hermanin von Reichenfeld K. u. K. Gubernialsecretario und dessen Freylein Schwester Maria Susanna Franziska von Hermanin. Das Gut war ein Edelhof, heute Bichl Nr.12. Im achtzehnten Jahrhundert wollten die Hermani in Grinzens eine Kirche bauen und den Benefizium stiften. Den Hof hätten sie als Widum und den Obstgarten als Bauplatz für die Kirche ver-

schenkt. Auch hätten sie in Mailand gute Bekannte gehabt, die ihnen beim Kirchenbau geholfen hätten. Der Pfarrer von Axams, Herr Josef Karnelli (+1847) war sehr beliebt, sei aber dagegen gewesen und meinte: „Wenn eine Kirche gebaut würde, wäre auch bald ein Wirtshaus an der Stelle!“ Somit ist der Bau einer Kirche in Grinzens unterblieben. Merkwürdige Ironie des Schicksals – Der Edelhof wurde verkauft, der geplante Widum wurde ein Wirtshaus und der mögliche Bauort für die Kirche ein Theater.



Im Jahr 1864 vermachte die am 2. Mai des Jahres verstorbene Anna Span, Gutsbesitzerin in Untergrinzens, zu Gunsten der Bichlkapelle 43 fl anliegend bei Alois Grießer, dem Großvater des heutigen Besitzers. Infolge von Kriegen und Geldentwertung war von den großen Spenden, die in der damaligen Zeit ein Vermögen darstellten, sehr bald nichts mehr übrig.

Blättert man in alten Kassabüchern wird man über den Einnahmen- und Ausgabenspalten vor dem Jahr 1900 die Buchstaben fl als Währungsangabe finden. 1858 führte Österreich den neuen Gulden – fl – als Silberwährung ein. Der Gulden (zu Gold) geht auf die im Jahr 1252 von Florenz eingeführte Goldmünze zurück. Der Gulden war die wichtigste Goldmünze des Mittelalters. 1918 war der Erste Weltkrieg beendet, die Österreichisch-Ungarische Monarchie existierte nicht mehr, der Vielvölkerstaat war auseinander gebrochen. In Österreich, dem Kernland der ehemaligen Habsburgermonarchie, wurde die Republik ausgerufen. Diese hatte mit großen wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen. Im Laufe des Jahres 1921 nimmt die Inflation deutlich zu und gerät außer Kontrolle.



Der Banknotenumlauf beträgt bereits über 200 Millionen Kronen. Kein Wunder, dass man in den Kassabüchern aus dieser Zeit Millionenbeträge findet. 1924 erreicht die „galoppierende Inflation“ ihren Höhepunkt

Im zweiten Weltkrieg (1942) erhielt der damalige Kooperator von Axams die Einberufung zur Deutschen Wehrmacht. Pfarrer Alois Beirer (*1880 - +1955) wurde im Wehrmachtskommando in Innsbruck vorstellig und erklärte, er könne nicht zwei Gemeinden alleine betreuen und brauche den Kooperator. So blieb der Kooperator frei, musste aber jede Woche in Grinzens eine Heilige Messe lesen. Er besichtigte die in Mauerwerk errichteten 5 Grinzner Kapellen und fand, dass sich die Bichlkapelle am Besten dafür eignet. Sebastian Brecher (*1890 - +1980) war viele Jahre Messopfersammler bei den Heiligen Messen in der Pfarrkirche in Axams, nun auch Mesner in der Bichlkapelle – von 1942 bis 1954. Mit der Erbauung und Einweihung unserer Pfarrkirche im Jahr 1954 wurden die Kapellen



vernachlässigt, drei Kapellen wurden sogar abgerissen. Die Bichlkapelle wurde 1969 renoviert, die Tafelkapelle einige Jahre später. In den vergangenen Jahrhunderten, als es nur Kerzen- und Petroleumlicht und keine technischen Errungenschaften gab, war ein Überleben nur durch schwere körperliche Arbeit möglich, der Sonntag war noch wirklich ein Ruhetag, den man brauchte um sich zu erholen, da wurden die Kapellen fleißig besucht. Viele Frauen haben hauptsächlich in den Kriegszeiten, 1809, 1848, 1914 – 1918 und 1939 – 1945 für ihre Männer und Söhne und die junge Frauen für ihren Zukünftigen gebangt, für sie gebetet und haben durch die Gebete selber Trost gefunden. In der Fastenzeit wurde der Kreuzweg gebetet und im Mai die Maianachten gehalten.



Vor dem Einzug der Motorisierung - vor 50 Jahren - in der Landwirtschaft genügte ein 1 Meter breiter Fahrweg für die landwirtschaftlichen Fahrzeuge, um die Landschaft zu pflegen und die Ernte einzubringen. Nun ist der Hohlweg aufgefüllt, befestigt, asphaltiert und auf 3 Meter verbreitet. Früher führte eine Stufe zur Kapelle hinauf, heute führen zwei Stufen hinunter in die Kapelle. Bei starken Unwettern, plötzlichem Tauwetter im Winter und der Schneeschmelze im Frühjahr dringt Wasser ein und der Kapellenboden gleicht einem Planschbecken oder einem Eislaufplatz. Oft ist es notwendig das Eis mit der Schaufel, oder das Wasser mit Kehrschaufel und Kübel zu entfernen damit der Kapellenboden trocken wird.

Die endgültige Beseitigung dieses Missstandes wäre die vom Landesdenkmalamt vorgeschlagene Hebung und Zurücksetzung der Kapelle. Das Denkmalamt bezahlt aber nur einen Teil der Renovierung, für die Versetzung ist die Strassenverwaltung zuständig, in diesem Fall die Gemeinde. Dies ist aus Kostengründen aber nicht möglich.

Albert Brecher ist sich sicher, dass alle, die für die Erhaltung der Bichlkapelle sind, aber auch alle die in den letzten Jahren in Grinzens zugezogen sind und sich hier wohl fühlen, einen Betrag leisten werden um die Bichlkapelle zu erhalten.

Heidi Kastl





ANNABUND – Mehr als 60 Kranzln für den Hohen Frauentag gebunden

Der 15. August, der „Hohe Frauentag“, ist für den ANNABUND Grinzens einer der wichtigsten Feiertage im Jahr. Deshalb ist auch die Vorbereitung darauf jedes Mal eine richtige Freude: Heuer trafen sich wieder etwa 10 fleißige Frauen und stellten aus Blumen und Kräutern von unseren Bergwiesen und Gärten Kränze für unsere Gemeinde her. Rosen, Salbei, Wermut, Erika, Hortensien, Schleierkraut, Lavendel und viele andere Pflanzen wurden sorgfältig zu Tisch- und Türkränzen gebunden. Beim Kirchgang am Hohen Frauentag suchten sich viele Grinzerinnen und

Grinzner einen schönen Kranz für ihr Heim aus und ließen ihn von Hw. Prof. Giradelli segnen. Trotz des schlechten Wetters war die Nachfrage nach den Kranzln enorm und wir mussten sogar noch Kränze nachbinden. Insgesamt zieren nun ca. 60 Kranzln die Grinzner Häuser und verbreiten dort ihren Wohlgeruch.

Der ANNABUND Grinzens möchte sich ganz herzlich bei allen bedanken, die so bereitwillig und großzügig für die Kranzln gespendet haben! Wir können dadurch wieder den sozialen Zweck des ANNABUNDES ver-

wirklichen. In diesem Jahr wurden beispielsweise **drei neue Pflegebetten** für die Gemeinde angeschafft. Auch konnten wir durch eure finanzielle Unterstützung Familien, die Schicksalsschläge erleiden mussten, helfen. Unsere nächste große Veranstaltung ist wie alle Jahre der **Weihnachtsbasar**, aus dem wir den größten Teil unserer Einnahmen schöpfen. Wir bitten Euch alle, uns auch dort zu unterstützen und bei Euren Weihnachtseinkäufen an den Basar und unser breites Angebot zu denken. Danke!

Obfrau Maria Christ

Neues aus der Bücherei – „ÖSTERREICH LIEST“ 20. bis 26. 10. 2008



BÜCHEREI GRINZENS

Das Lesen steht auch heuer wieder in der Woche vom 20. bis 26. 10. in ganz Österreich im Mittelpunkt.

Unter dem Motto:

„Grinzens liest“

Lesen - einst und jetzt

seid Ihr alle herzlich zu einem interessanten, bunten Leseabend mit Musik eingeladen:

FREITAG, 24. 10.-. 2008, um 20.00 Uhr im Gemeindesaal Grinzens

Mit Beginn des neuen Schuljahres ist die Bücherei wiederum jeden

MITTWOCH UND FREITAG

von 16. 00 bis 18.00 Uhr

für euch geöffnet.

Bücher, Zeitschriften, Hörbücher, Filme gehören zu unserem Angebot. Sicherlich ist für jeden Geschmack etwas Interessantes dabei.

Wir freuen uns auf euren Besuch

Aktuelles von der Feuerwehr Grinzens

Bewerbe:

Am 12. Juli nahmen drei Gruppen der FFW Grinzens am Bezirksbewerb in Flauerling teil. Unsere jungen Feuerwehrmänner erzielten beachtliche Erfolge.

Besonders freut uns das Ergebnis der Gruppe I, welche mit persönlicher Bestzeit von 50,23 Sekunden den hervorragenden 4. Platz der Kategorie A erreichte.



Gruppe 1 beim Bewerb Flauring 1

Der Lohn für diese Spitzenangriffszeit war die Teilnahme am KO - Bewerb, bei dem nur die

acht besten Gruppen des Bezirksbewerbes teilnehmen dürfen.

Trotz der besseren Angriffszeit (50,52 Sekunden) mussten sich unsere Florianijünger mit 10 Strafpunkten dem späteren Tagessieger Außernavis-Mühlen geschlagen geben. Eine Gruppe fuhr zum Abschnittsbewerb unserer Nachbarfeuerwehr Gries im Sellrain.

Die Erfolge der heurigen Bewerbe sind das Ergebnis monatelanger Gruppenübungen. Der Kommandant bedankt sich bei allen Bewerbsgruppen für ihren Einsatz.

Einsätze:

Technische Einsätze:

26. Juli:

- Nach einem heftigen Gewitter Hilfeleistung bei Murenabgang im Bereich Kapellenweg gleichzeitig
- Wassereintritt von Oberflächenwasser in den Keller eines Wohnhauses in der Seite.

29. Juli:

Alarmierung durch die Landesleitstelle nach orkanartigem Gewittersturm:

- Hilfeleistung nach Baumsturz auf ein Hausdach in Fernereben,
- Vermuerung der Gemeindestrasse am Ortsende von Grinzens Richtung Tanneben
- Verschiedene Aufräumarbeiten im gesamten Dorf

Die Aufräumarbeiten dauerten noch am nächsten Tag an.



Brandeinsätze:

21. Juni:

Am späten Abend wurden wir zu einem Brandeinsatz gerufen. Nach örtlicher Besich-





tigung stellten wir fest, dass es sich um ein Sonnwendfeuer in einem Garten handelte. 01. Juli:

Nach einem Blitzschlag wurde ein Waldbrand zwischen Tanneben und Grinzens gemeldet. Durch den anschließenden starken Gewitterregen hat sich das Feuer selbst gelöscht.

Übungen:

Zusätzlich zu den Bewerbungsproben und Einsätzen führten wir noch einige Übungen durch:

- Anfang Juni nahmen wir an einer Gebietsübung im Altersheim Axams teil.
- Unser neuer Zugskommandant Kofler Alexander stellte seine Garage für eine Zugübung zur Verfügung. Übungsannahme war ein Garagenbrand nach Schweissarbeiten mit zwei vermissten und zwei schwerverletzten Personen. Das Objekt wurde zur Gänze mit einer sogenannten Nebelmaschine eingeraucht. Unsere Atemschutzträger fanden durch

den dichten „Rauch“ realitätsnahe Verhältnisse vor.

Mit dem Ablauf der Übung was das Kommando sehr zufrieden und bedankt sich beim Zugskommandanten für die Durchführung der Übung!

Auf diesem Wege möchte sich die FFW Grinzens bei Alt-Bürgermeister und Ehrenmitglied Karl Gasser für seinen jahrzehntelangen Einsatz für das Feuerwehrwesen in Grinzens sowie die gute Zusammenarbeit in allen Bereichen der Feuerwehr recht herzlich bedanken.



Die Feuerwehr wünscht viel Glück und Gesundheit für die Zukunft !

Termine im Herbst:

- Abschnittsgebietsübung 10. Oktober 08 in Mutters
- Abschnittsatenschutzübung 18. September 08 in Grinzens
- Funkübung am 3. Oktober 08 in Kreith



Ehrungen:

Am hohen Frauentag wurde unserem Alt-kommandanten OBI Johann Rainer die Verdienstmedaille des Landes Tirol im Kongresshaus durch die Landeshauptleute Günther Platter und Alois Durnwalder verliehen.

Unser Hans hat sich in jahrzehntelangen Bemühungen für das Feuerwehrwesen in Grinzens und darüber hinaus eingesetzt.

Die Feuerwehr Grinzens freut sich mit dem Alt-kommandanten über diese hohe Auszeichnung und gratuliert recht herzlich!

- Herbstübung in der Volksschule Grinzens
- Am **18. Oktober** findet nach längerer Zeit im Gemeindezentrum Grinzens wieder ein **Ball der Freiwilligen Feuerwehr Grinzens** statt.

Das Kommando lädt die gesamte Bevölkerung und alle Kameraden zum Ball recht herzlich ein.

**OBI Buchrainer Helmut
Feuerwehrkommandant**

Leserbrief ... einfach zum Nachdenken!

Kürzlich fuhr ich - wieder einmal - mit dem Rad auf der Landesstraße nach Grinzens mit dem Ziel Fotsch-Saigisalm.

Wieder einmal musste ich feststellen, dass sich an den Straßenrändern jede Menge an „entsorgten“ Zigarettenschachteln, Plastikflaschen, Aludosen usw. fanden. Und wieder einmal gingen mir folgende Gedanken durch den Kopf:

- Welche Menschen gehen derart unsensibel mit unserer schönen Natur um?
- Was bewegt diese, ihren Abfall einfach - vermutlich - aus dem Auto zu werfen und so unsere Umwelt zu verschandeln?
- Warum passieren solche Gedankenlosigkeiten immer wieder, die Mensch und Tier verletzen können, denn es sind oft auch Glasscherben und scharfkantige Aludosenstücke dabei?

Ich bin jedes Mal wieder entsetzt, traurig und auch zornig über ein solches Tun und habe dafür nicht das geringste Verständnis! Zwischen dem Kreisverkehr am westl. Ortsrand von Axams und Pafnitz sammelte ich heuer - schon zum wiederholten Mal - einen Einkaufssack voll mit komprimiertem Müll! Dasselbe gilt auch für die Straße nach Kematen - es ist unglaublich, was ich an deren Rändern nach dem Winter schon „aufklaubte“: Pampers mit Inhalt, volle Fleischtassen und jede Menge übl. Müll - zum Vezweifeln!!!

Daher meine dringende Bitte und ein Appell an alle Umweltsünder:

Geht doch sorgsamer mit unserem schönen Land um, das ja auch vom Tourismus lebt - und solche Straßenränder, Spazierwege, Felder sind wohl keine Reklame!

Ich finde, wir haben allen Grund zur Dankbarkeit - leben wir doch in Frieden in einem herrlichen Land, haben jede Menge(noch!) sauberes Wasser(was ein unschätzbare Gut ist!) und Gemeinden, die sich um unser aller Wohl bemühen, unter anderem durch eine bestens funktionierende Infrastruktur und vieles mehr...

Es gäbe noch Vieles zu nennen, das meines Erachtens nicht selbstverständlich ist und das mich persönlich sehr zufrieden und dankbar hier leben lässt, daher nochmals die dringende Bitte für die Wertschätzung und eine daraus resultierende, achtsame Haltung der Mit- und Umwelt gegenüber!

Anna Schöpf-Wibmer



„15-JAHR-JUBILÄUM“ der Kinderspielgruppe „Lari-Fari“



LARI-FARI
Spielgruppe Grinzens

Es ist kaum zu glauben, aber es ist bereits 15 Jahre her, dass die Kinderspielgruppe Lari-Fari von einigen aktiven Frauen aus unserem Dorf gegründet wurde. Im Laufe der Jahre haben 163 Kinder die Spielgruppe in Grinzens besucht. Es ist ein Ort der Begegnung entstanden, an dem die Kinder in einer liebevollen Atmosphäre erste soziale Erfahrungen mit Gleichaltrigen sammeln und sich ihrem eigenen Tempo entsprechend entwickeln können.

Anlässlich des 15-Jahres-Jubiläums möchte die Spielgruppe Lari-Fari **DANKE** sagen an alle Menschen in der Gemeinde, die es möglich gemacht haben, dass die Spielgruppe über die ganzen Jahre hindurch so gut funktioniert hat. Besonderer Dank gebührt unserer langjährigen Kindergruppenleiterin **Evi Holzmann**, ohne die diese Einrichtung nicht zu dem geworden wäre, was sie heute ist.

Am 19. September 2008 um 20 Uhr fand im Beisein der zuständigen **Landesrätin Patrizia Zoller-Frischauf** sowie etwa **50 aktiven** und **unterstützenden Mitgliedern** ein kleines **Jubiläumsfest** im Jugendraum Grinzens statt. **Danke** an alle, die zum so guten Gelingen dieses Festes beigetragen haben!

Susanne Marini, Obfrau

Die erste Gruppe 1993/1994



1994/1995



1995/1996



1996/1997





**1997
1998**



**1998
1999**



**1999
2000**



**2000
2001**



**2001
2002**



**2002
2003**



**2003
2004**



**2004
2005**



**2005
2006**



**2006
2007**



**2007
2008**



**2008
2009**



Altherrn-Wanderung – Von der Schlick bis ins Sportcafe

Am 23.08.2008 fand die diesjährige Altherrn-Wanderung statt.

Unter Anleitung unseres Bergführers Helmut Brandner gingen wir von der Schlick über die Starkenburgerhütte auf das Seejochl.

Von dort begann der Abstieg Richtung Adolf-Pichler-Hütte und Kemater Alm.

Ein herzlicher Dank an die Gemeinde Grinzens für das Bereitstellen des Schulbusses, sowie an Petra Holzknicht (Sport Cafe) für die gute Bewirtung und den netten Ausklang.

Martin Leitner



Jungbauernschaft/Landjugend · Ein erfolgreiches Jahr geht zu Ende

Liebe Leserinnen und Leser!

Seit der letzten Ausgabe des "Grinziger" hat sicher auch bei uns wieder einiges getan. Die Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend veranstaltete das **Mädchenbildungsseminar in Südtirol**. Als Abschluss zur heurigen Fußball-europameisterschaft fand im Sportcafe unsere **EM-Schlussparty** statt. Ich hatte heuer wieder die Gelegenheit am **Bundesentscheid Reden und 4er-Cup** in Friesach/Kärnten teilzunehmen – davon möchte ich euch kurz berichten. Natürlich nicht zu vergessen ist unser jährlicher **Jungbauernausflug**, der uns heuer ins Salzburger Seenland führte. Für den sozialen Zweck der Kirchenrenovierung organisierte die **Jb/Lj Birgitz** ein **Fußballturnier**, wo wir Grinziger wieder zahlreich mit dabei waren.

Ich wünsche euch nun viel Spaß beim Lesen. Schaut auch auf unserer Homepage www.jb-grinzens.at vorbei!

Eure Martina Holzknicht
Schriftführung Jungbauernschaft/
Landjugend Grinzens

21. – 22. Juni 2008 – Mädchenbildungsseminar in Südtirol

Südtirol ist trotz der Zugehörigkeit zu Italien immer noch ein Teil Tirols. Deshalb ist es auch im Bereich der Jungbauernschaft/Landjugend wichtig, diesen Kontakt auf-



rechtzuerhalten. Einmal jährlich findet das Mädchenbildungsseminar gemeinsam mit der Südtiroler Bauernjugend statt. An einem Wochenende treffen sich Tiroler und Südtiroler Gitschen (Mädels) zum Austausch. Dieses Jahr hat es uns in das geschichtsträchtige Dorf Sexten in Südtirol verschlagen. War doch Sexten im ersten Weltkrieg Schauplatz der Kämpfe zwischen den österreichisch-ungarischen und italienischen Soldaten in den Dolomiten. Unter dem Motto "Geschichte einmal anders" erzählte uns der Sextner Zeitzeuge Rudolf Holzer vom Leben an der Front, von Flucht und Evakuierung. Gleich nach unserer Ankunft besichtigen wir das Museum "Bellum Aquilorum" (www.bellumaquilarum.it), wo uns die Geschichte durch Bilder, Schriftstücke und Gegenstände von damals veranschaulicht wurde. Anschließend fuhren wir mit der Gondel hinauf zur Rotwandwiesenhütte. Den restlichen Nachmittag verbrachten im Freien. Auf dem Programm stand "Erlebnispädagogik". Durch spielerische Übungen und Gruppeneinheiten vermittelten uns die Trainer des Teams KreAktiv (www.kreaktiv.it) wichtige Kompetenzen, die beim Führen



und Leiten von Gruppen (so auch in der Jungbauernschaft) von Bedeutung sind. Eine unserer Aufgaben war z.B. jemanden ohne Worte zu führen. Durch Berührungen und verschiedene Aktionen (schnell oder langsam gehen) musste man sich in den anderen hineinversetzen und die beste Führungstaktik herausfinden. Der "Geführte" lernte zu vertrauen.

Am Abend verbrachten wir gemütliche Stunden in der Hütte. Bei Gegrilltem und in einer netten Runde lernten wir uns besser kennen und konnten auch Erlebnisse in der Vereinsarbeit austauschen.



Sonntagmorgen hieß es früh raus aus den Federn. Nach einem guten Frühstück ging's los mit unserer Wanderung hinauf zur Roten Wand. In Begleitung eines erfahrenen Bergführers und unseres Zeitzeugen Rudolf Holzer konnten wir nun das Erzählte von gestern hautnah sehen. Die Eindrücke dieses Tages niederzuschreiben ist fast unmöglich, man muss es einfach selbst gesehen haben.

29. Juni 08 –

EM-Schlussparty im Sportcafe

Die Europameisterschaft in unsern schianen Land, da hom mir ins gedocht, dass die Grinziger Jungbauernschaft a wos mochn kannt. Bein Finale dahoam vorm Fernseher hockn isch a fad. Zum a Fete mochn woar die Sport Petzi glei parat.

EM-Schlussparty hat sich des ganze gnennt, und jeder Fußballbegeisterte Grinziger isch glei hingrennt.

Die Hittn oder besser gsagt der Gartn war voll und die Stimmung war a toll.

Natürlich war die Mehrheit der Spanien Fans vertretn, zwoa Deutsche (siehe Bild) sein ober a augetaucht.



De hom miasn fiar ihr Mannschaft ganz schian betn, gnutzt hats dann schlussendlich nix. Denn Spanien als Europameister woar oafach fix. Und die Party war der Hammer, trotz Gwitter und Regn gabs koan Jammer. Donkschen an alle de kemmen sein, mir hoffn der Fuaßballabend war fiar enk a recht fein.

17. – 19. Juli 08 –

Bundesentscheid Reden in Friesach/Kärnten



Herzliche Gratulation!

Beim heurigen Bundesentscheid Reden erreichte Martina Holznecht in der Kategorie: Klassische Rede über 18 mit ihrem Thema:

„I hun mei Herz der Landwirtschaft verschrieben“

unter 19 Teilnehmern den hervorragenden 8. Platz!

25. – 27. Juli 08 – Jungbauernausflug ins Salzburger Seenland



Inser Jungbauernausflug woar a huier wieder a Hit. Und es woarn wieder an Haufn Mitglieder mit. Fiar 3 Tog hats ins noch Salzburg verschlogn. Gle am erstn Tog hom ma ins derfn aufn Hochseilpark auchn wogn. In zwoatn Tog hom ma ins a Trachtenschneiderei ung-schaug und a es Museum Agricultur und die Schaukäserei hom ins getaugt. Am Nomittog hom die meischn vu ins die Umgebung unsicher gmacht. Vor allem die Madln und Buam



aufn Tretboot hom an Haufn glacht. Woar decht inser Matthias über Bord und isch nit eichn kemmen mea ins Boot.

Znochts hom sich nocha insre Wege getrennt die oan in die Disco, a poor im Hotel und mir 6 Mädels sein glei zum negschtn Feschtl grennt. An Haufn Leit, a fetzige Musig und mir guat drau, wia gsog bei ins geahs ja alm au. Getroffen hom ma do am Waldfescht a no die Neumarkter Jungbauern. Und mir hom glei scho gwisst des weard heit a bissl länger dauern.

Am drittn Tog hots koassn wieder Abschied nemmen, ober decht woarn ma nochn Besuch vu die Salzwelten froah, dass ma wieder hoam kemmen.

02. August 08 – Fußballturnier und Sommernachtsfest der Jb/Lj Birgitz



Anlässlich der Kirchenrenovierung veranstaltete die Jungbauernschaft Birgitz ein Benefizfußballturnier mit anschließendem Sommernachtsfest. Natürlich waren auch wir Grinziger wieder mit zwei Mannschaften vertreten. Unsere Jungs waren wie immer super drauf und bestens vorbereitet. Grinzens I konnte sich sogar im Spitzenfeld klassieren, obwohl der beste Mann verletzungsbedingt W.O. geben musste.

Die Freude und die Feierstimmung beim anschließenden Sommernachtsfest war groß, vor allem weil unser Daniel trotz Verletzung wieder dabei sein konnte.

Gratulation unseren super Fußballern! Wir freuen uns aufs nächste Spiel!





Großer Erfolg der Musikkapelle in Polen

Die Musikkapelle Grinzens unternahm eine fünftägige Konzert – sowie Kulturreise nach Polen. Auf Einladung der Gemeinde Cisek umrahmte die Kapelle das dort stattfindende Heimattreffen. Dieses Treffen findet alle 4 Jahre für die verzogenen und nach dem 2. Weltkrieg vertriebenen Einwohner statt. Unser Kapellmeister Mario Dengler knüpfte aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit erste Kontakte mit der Gemeinde.

Die Gemeinde Cisek besteht aus 14 Ortschaften umfasst ein Gebiet von 71 km² und zählt 6500 Einwohner. Die Haupttätigkeit der Gemeinde ist die Landwirtschaft, das Agrargebiet umfasst 88% des Gebietes, das der Wälder nicht einmal 1%.



Vor der Kirche von Cisek - unser Trommelbub Florian mit den Marketenderinnen Carmen und Carina und dem Busfahrer Mario Nagl

Die reichhaltige Natur, die schöne Landschaft sowie die saubere Luft sind die Haupttrümpfe der Gemeinde.



Unsere Unterkunft

Wir besichtigen die weltbekannte Stadt Krakau, einst auch die Hauptstadt des Landes, sie ist die schönste und würdevollste unter den polnischen Städten, eine ungewöhnliche Stadt und das Herz Polens, angelegt am Oberlauf der Weichsel.



Besichtigung von Krakau

Krakau gilt als Wiege des polnischen Staatswesens und der polnischen Kultur. In Krakau sind ungewöhnlich viele Denkmäler der jüdischen Geschichte und Kultur erhalten geblieben.

Ebenso wurde das KZ Auschwitz – Birkenau besichtigt. Im 2. Weltkrieg erregte allein der Name „Auschwitz“ schon ein Gefühl von Schrecken unter den Völkern, die von den Nazis während des Krieges besetzt waren. Dieses Gefühl ist noch immer gegenwärtig, wenn man durch das Lager geht. 1940 wurde das Konzentrationslager Auschwitz gegründet, in der ersten Zeit diente es der Vernichtung von Polen. Später brachten die Nazis auch Menschen aus ganz Europa hierher, vor allem Juden sowie sowjetische Kriegsgefangene und Zigeuner.



In Auschwitz Birkenau, entstand in derart kurzer Zeit der größte Friedhof, das größte Schlachtfeld in der Weltgeschichte – Kazimierz Smolen Häftling Nr. 1327

Ein Teil der Objekte wurde von der SS vollständig zerstört, um die Spuren der Verbrechen zu verwischen, in einigen Fällen hat das Museum sie rekonstruiert und an den Stellen aufgestellt, wo sie sich während des Bestehens des Lagers befanden. Das Gelände von Birkenau betrug 175 ha und war mit über 300 Baracken bebaut. Diese Dimensionen einmal mit eigenen Augen zu sehen machte uns sprachlos.



Die Aufschrift „Arbeit macht frei“ war grausamer Spott. Alles diente im Lager dem Tod, nicht der Freiheit. Einmal selbst durch dieses Tor zu gehen, ruft unbeschreibliche Gefühle hervor.



Die Schlafstätte für tausende Gefangene

Mit einer Schweigeminute gedachten wir der vielen unschuldigen Opfern, die dieses Lager nicht überlebten.

Am Samstagabend umrahmte die Musikkapelle den Auftakt des Heimattreffens. Unsere Gastgeber bewirteten uns, dass sich sprichwörtlich die Tische bogen. Die schlesische Küche zog alle Register – Schweinsbraten, Gulasch, Rindsvögelchen, Kartoffelklößen, Würsteln und Kraut in allen Variationen.



Mathias und Simone

Am Sonntag fand der Höhepunkt des Heimattreffens statt. Im Festzelt gab die Kapelle zwei Konzerte. Mit tosendem Applaus sowie „STANDING OVATION“ bedankte sich die Bevölkerung von Cisek bei der Musikkapelle. Dem Bürgermeister Alojzy Parys standen die Freudentränen in den Augen, er bedankte sich mit folgenden Worten: „Die Musikkapelle Grinzens ist das BESTE was uns passieren konnte!“ Er lud uns zum nächsten Heimattreffen in 4 Jahren schon jetzt ganz herzlich ein.





Unser Florian war der große Liebling der Festgäste



Tolle Einlage von Manuel und Mario mit Carmen

Tief beeindruckt traten wir am nächsten Morgen die Heimreise an. Kurz vor der Abreise drückte die Hotelbesitzerin uns einen kleinen Abschiedsbrief in die Hand:

Unseren lieben Gästen aus Tirol

Seit dem 31. Juli bis Sonntag den 3. August 2008 verweilte ihre Gruppe in unserem Hotel



in Kedzierza – früher Heydebreck in Oberschlesien. Viele schöne Abendstunden konnten wir mit euch gemeinsam verbringen. Ihre überraschende Freundlichkeit und das fröhliche Gemüt bleibt uns allen in unvergesslicher Erinnerung. Wir selbst und das ganze Wirtschaftspersonal dankt euch aufrichtig für die innige Ver-

bundenheit und die fröhliche Gemeinsamkeit. Möge euch auf dem Heimweg Gottes Schutz begleiten. Wir wünschen der ganzen Gruppe weiterhin viel Erfolg und Fröhlichkeit – **die Inhaber des Hotels**



Unseren Busfahrern Toni Hörtnagl und Mario Nagl gebührt an dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön für die unfallfreie Fahrt.

Uns wird diese beeindruckende Konzertreise noch lange in Erinnerung bleiben – Vielleicht gibt es einmal ein Wiedersehen?

Heidi Kastl, BMK - Grinzens



Obst- und Gartenbauverein Grinzens

Der Obst- und Gartenbauverein unterstützt natürlich auch, so wie viele Vereine von Grinzens, die Sanierung der Bichlkapelle. Deshalb möchten wir heuer unter Mithilfe von anderen Grinziger Vereinen das traditionelle Erntedankfest zu einem großen Fest für die Sanierung der Bichlkapelle machen.

Der gesamte Reinerlös aus diesem Fest wird zur Finanzierung dieses Kleinodes spendiert.

Ein besonderes Ereignis beim heurigen Erntedankfest wird für viele Dorfbewohner sicherlich ein guter Grund sein, um kräftig mitzufeiern: Gasser Karl, unser Alt- Bürgermeister wird offiziell verabschiedet. Er war mit seinem unermüdlichen Einsatz für sein Dorf jahrzehntelang ein guter Bürgermeister für Grinzens. In seiner langjährigen Amtszeit hat er sicherlich sehr vielen Grinzigerinnen und

Grinzigern seine Unterstützung und Hilfe entgegengebracht.

Der Obst- und Gartenbauverein freut sich ganz besonders, dass im Rahmen des traditionellen Erntedankfestes Karl Gasser ein würdiger Abschied in Dankbarkeit und Fröhlichkeit bereitet wird.



EINLADUNG

Programm Erntedankfest 5.10.2008

- 8:45 Uhr: Empfang – GH Oberdanner
- 9:00 Uhr: Messe & Erntedankprozession
- ca. 10:30 Uhr: Agenda 21 Zertifizierung durch **LR Anton Steixner**

Im Anschluss daran Ehrungen und offizielle Verabschiedung von unserem Altbürgermeister Karl Gasser.

Danach gemütliches Frühschoppen und Unterhaltung mit den **4 BERGZIGEUNERN aus Tirol.**

Der gesamte Reinerlös dieses Festes wird zur Finanzierung der Sanierung der Bichlkapelle gespendet.



„DIE TIROLER AUSWAHL IN TAIZÉ“ – 14. Juli bis 20. Juli 2008



v. l. n. r.: Bischofsvikar Dr. Ernst Jäger, Bernadette Freitag, Pastoralassistentin Martina Gebetsroither, Andreas Kastl, Stefan Hassl, Martin Hassl und Klaus Pittl

Als unser Pfarrer Ernst Jäger mit der Einladung zu dieser Reise an uns heran getreten ist, waren wir zu allererst etwas unentschlossen. Eine Woche voll Camping, Massenverpflegung und täglich dreimaligem Gebet, dies ist nicht gerade der natürliche Ablauf eines Teenagerurlaubs. Nach kurzen Überlegungen beschlossen wir, dass wir uns doch auf dieses Abenteuer einlassen sollten. Und, soviel können wir vorwegnehmen, wir haben diese Entscheidung nicht bereut.

Am 14. Juli trafen wir uns zeitig in der Früh bei der Pfarrkirche mit unserem Pfarrer Ernst und Klaus Pittl, welcher uns auf der Reise begleitete. Das Gepäck war schnell aufgeladen und wir waren startbereit. Der erste Stopp war in Innsbruck, wo wir noch zwei Gruppenmitglieder mitnahmen. Nun, da unsere Gruppe komplett war, näherten wir uns mehr oder weniger zügig der schweizerischen - und daraufhin der französischen Grenze. Schließlich, nach elfstündiger Autofahrt, hatten wir unser Ziel erreicht. Wir wurden gleich in das Tagesprogramm eingewiesen, das wie folgt aussah:



Täglicher Treffpunkt von tausenden Jugendlichen aus aller Welt zum Gebet

Aufstehen – Morgengebet – Frühstück – Gesprächsrunde – Mittagsgebet – Mittagessen – freiwillige Workshops – Abendgebet – Abendessen. Was auf den ersten Blick wie

ein straff durchgeplanter Tagesablauf aussieht, sollte sich später noch als ein individuell - regulierbares Muster an Vorschlägen entpuppen, denn die Basis dieser Reise war die Bereitschaft sich mit „Gott und der Welt“ auseinander zu setzen. An diesem Tag folgte noch der Zeltaufbau, welches wir nach der anstrengenden Fahrt auch gleich bezogen.



Diese Woche in Taizé hielt, trotz ihres monoton erscheinenden Tagesplans, viele Überraschungen sowie interessante und überwältigende Eindrücke und Erfahrungen bereit. Vor allem die Tatsache, dass wir es in der Tat mit Jugendlichen aus aller Welt zu tun hatten. Manche von uns kennen vielleicht einen Spanier oder einen Italiener aus dem Urlaub, aber wir hatten die Gelegenheit uns mit Menschen aus Indien, Litauen, Kambodscha, Portugal und Russland, um nur einige Beispiele zu nennen, zu unterhalten.



Andreas, Stefan und Martin mit Egle aus Litauen

Auch die täglichen Gebete wurden zu einem hoch geschätzten Höhepunkt, da es einem ein unglaubliches Gefühl verleiht, zusammen mit 3000 anderen Jugendlichen in der Kirche zu beten und zu singen. Die Gesprächs- und Bi-

belunden boten die Gelegenheit, uns über die eine oder andere Frage, die sich aus der Religion und dem Leben ergibt, klar zu werden. Als der Tag der Abreise gekommen war, hieß es von unseren neu gewonnen Freunden Abschied nehmen, was natürlich nicht leicht gefallen ist, da die Tatsache ein solch eindrucksvolles Erlebnis miteinander teilen zu dürfen eine sehr starke Bindung zur Folge hat. Aber diese Freundschaften werden, soviel steht fest, noch lange Bestand haben. Wir hoffen, wir konnten mit unseren Erzählungen einige Eindrücke weitergeben, aber prinzipiell gilt: **Taizé kann man nicht erzählt bekommen, Taizé muss man erleben.**

Martin und Stefan Hassl, Andreas Kastl

Taizé ist ein kleiner Ort in Burgund - in der Nähe des berühmten mittelalterlichen Reformklosters Cluny. Dort leben etwa 80 Männer (aus verschiedenen christlichen Kirchen) zusammen als ordensähnliche Gemeinschaft, die seit ca. 40 Jahren jedes Jahr tausende von Jugendlichen willkommen heißt und zu intensiven Tagen der Begegnung und Besinnung einlädt. Der Gründer dieser ökumenischen Gemeinschaft war der Schweizer Roger Schutz, ein evangelischer Christ, der vor drei Jahren im Alter von 90 Jahren von einer psychisch kranken Frau erstochen wurde. Der neue Leiter der Gemeinschaft ist ein Deutscher, Bruder Alois, ein katholischer Priester.



„Garden of silence“ - Garten der Stille

Die abenteuerlichen Tage mit den Jungs aus Grinzins und Innsbruck waren auch für mich, der ich schon öfter in Taizé war, wieder sehr eindrucksvoll und bereichernd. Ich kann nur unterstreichen, was Martin, Stefan und Andreas geschrieben haben:

Taizé muss man erleben - dieser Ort bzw. die Communauté (Gemeinschaft) von Taizé ist ein erstaunliches Phänomen!

Bischofsvikar Dr. Ernst Jäger



Wichtige Termine für die Grinzner Senioren



Auf Wunsch von vielen begeisterten KartenspielerInnen öffnete die **Seniorenstube** am 3. September ab 13.30 h wieder ihre Tore. Hildegard Kreidl und ihr Team freuten sich schon auf den Neustart.

Weiters möchte die Obfrau auf wichtige Termine hinweisen:

Die außergewöhnliche **Herbstfahrt in die Emilia-Romagna** musste leider abgesagt werden. Geplant war neben Verona auch die Städte Ravenna, Urbino und San Marino zu besuchen. Vielleicht wird die Reise zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Heuer wurde der **Eduard-Wallnöfer-Wandertag** am 21. 9. 2008 in Söll abgehalten. Es waren wieder sehr viele aktive Senioren dabei. Die Geselligkeit kam, wie immer bei uns, auch an diesem Tag nicht zu kurz.

Am 23. 10. 2008 wird der **Ausschuss neu gewählt**. Gleichzeitig findet im Sportcafé das traditionelle Törggelen statt. Petra Holzknecht wird ein Törggele-Menü zusammenstellen.

Für den Oktober ist noch ein **Ausflug** geplant. Nähere Informationen werden rechtzeitig von der Obfrau bekanntgeben.



Im November steht die **Senaktiv-Messe** und im Dezember die **Adventfeier des Tiroler Seniorenbundes** im Kongresshaus an. Schlussendlich treffen sich die Senioren am 16. Dezember zum **Weihnachtsessen** im Sportcafé. Am 17. Dezember folgt in der Stube der **bessinnliche Teil der Weihnachtsfeier**.

Schon im Vorhinein möchte sich die Obfrau bei allen Bäckerinnen bedanken, die unsere StubenbesucherInnen wöchentlich mit ihren Köstlichkeiten verwöhnen.

Hildegard Kreidl, Obfrau

GRATULATION

Zur Verleihung der Verdienstmedaille des Landes Tirol durch Herrn Günther Platter und Herrn Alois Durnwalder sei



Frau Roswitha Haselwanter und Herrn Hans Rainer von der gesamten Redaktion des „Grinzigers“ recht herzlich gratuliert.

25 Jahre Singkreis Grinzens

Wie ließe sich ein Jubiläum schöner feiern als damit, dass man andere an seiner Freude teilhaben lässt.

Wir laden ein zum Singen!

Jeder ist uns herzlich willkommen, der in ungezwungener Form singen und Freunde treffen möchte!

Wann: um 20 Uhr
Freitag 24. Oktober

Wo: Probelokal/Singkreises Grinzens

Singen ist eine derart fundamentale Antwort des Inneren auf die äußere Welt, dass der einzige Grund nicht zu singen nur der sein kann, dass es in der Welt nichts gibt, über das man singen könnte.

Prof. Deegan, Irland



Grinzens als Ehrenkompanie beim Bataillonsschützenfest in Axams

Vom 4. bis 6. Juli fand heuer in Axams das 55. Schützenfest des Bataillons Sonnenburg bei strahlendem Sommerwetter statt.

1. Marketenderinnen-Treffen des Schützen-Viertels Tirol-Mitte

Am Samstag, 5. Juli trafen sich an die 50 Marketenderinnen, darunter natürlich auch unsere Marketenderinnen aus Grinzens, im Gasthof Weiss zu einer Schulung, bei welcher die Aufgaben und das richtige Auftreten unter der Leitung von Johanna Kob und Marlene Bucher angeregt diskutiert wurden. Anschließend marschierten die nun gut informierten Marketenderinnen mit der Fahnenabordnung der Georg-Bucher-Schützenkompanie sowie dem Trommelzug der Jungbauernschaft ins Festzelt.



Die Grinzner-Marketenderinnen: Bianca Holz knecht, Christina Goth, Sabrina Schlögl, Monika Schlögl und Nicole Brandner (v.l.n.r.).

Festakt am Sonntag, 6. Juli

Auf „historischem Boden“ wurde heuer von der Schützenkompanie Axams unter der Leitung von Hauptmann Christian Holz knecht das diesjährige Bataillonsfest ausgerichtet. Die Grinziger Schützen stellten dieses Jahr die Ehrenkompanie. 5 Marketenderinnen und 67 Schützen, begleitet von der Grinzner Musikkapelle, marschierten vom Kögele bis zum Aufstellungsplatz zur Apotheke. Dort formierten sich alle 14 Kompanien des Bataillons so-

wie etliche Gastkompanien und Abordnungen zur Frontabschreitung durch Bataillons-Kommandant Anton Pertl, Viertlkommandant Fritz Tiefentaler, dem Axamer Bürgermeister Rudolf Nagl, Altlandeshauptmann Alois Partl sowie Landesrat Bernhard Tilg. Die darauffolgende Feldmesse wurde in Buchers-Anger von Pfarrer Rudolf Silberberger zelebriert. Nach der hl. Messe marschierten alle 900 Marketenderinnen, Schützen und Musikanten über den Dorfplatz, wo auch die Defilierung stattfand hinunter zum Festzelt beim Altersheim.

Eines der anregendsten und meist diskutierten Themen an diesem Tag war der Auftritt der Grinzner. Unsere Kompanie wurde von Altlandeshauptmann Alois Partl zum wiederholten Mal sehr gelobt: „Die Grinziger sind heute wieder einmal in unermesslicher Stärke als Ehrenkompanie aufmarschiert!“

Helmut Brandner möchte sich auf diesem Wege bei allen aktiven Mitgliedern sowie den Ehrenkranzträgerinnen und allen anderen, die unsere Kompanie auch ausserorts begleiten, recht herzlich bedanken.



Messe - Takelkapelle

Am 19. Juli feierten die Schützen unter reger Beteiligung der Bevölkerung die alle 2 Jahre stattfindende Messe zum Gedenken der verstorbenen Mitglieder der Kompanie bei der Tafelkapelle. Der Wettergott meinte es gut mit uns, obwohl die Salven und die Kanonenschüsse fast die Regenwolken zum entleeren gebracht hätten. Kurz nach Ende der Messe begann es in Strömen zu regnen, zu diesem Zeitpunkt waren die Schützen schon auf „trockenem Boden“ bei der Sportcafé-Wirtin Petra.

Fahnenabordnung

Zwei erfreuliche Ausrückten absolvierte die Fahnenabordnung: Die Hochzeiten der ehemaligen Marketenderin Marina Kapferer sowie des aktiven Schützen Patrick Schaffenrath. Die Schützen gratulieren beiden und wünschen Ihnen alles Gute auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Hauptmann Helmut Brandner



Der Grinzner-Einmarsch am Axamer Dorfplatz zur Defilierung.



Sozialsprengel – 10 Jahre Kindererlebniswochen

Spiel, Spaß und vieles mehr ...



Die vom Gesundheits- und Sozialsprengel westliches Mittelgebirge organisierten Kindererlebniswochen, die bereits zum **10. Mal** und dieses Jahr **letztmalig** stattfanden, sorgten wieder für Kurzweil in den Sommerferien. Viele Kinder

aus der Region machten vom umfangreichen Angebot Gebrauch.

Keine Frage, dass bei der beliebten Sportwoche zu Beginn der Ferien einiges los war. Viel Spaß hatten die Kinder auch beim Basteln eines Fotokalenders.

Lehrreiches stand beim Bogenbautag der Wildnisschule auf dem Programm.

Was kann interessanter sein, als einmal die Radarpistole der Polizei Axams auszuprobieren? Jenes Gerät, das den erwachsenen Autofahrern manchmal Sorgen bereitet (wenn sie wieder zu schnell durch die Dörfer fahren),

wurde von den Kindern ausführlich getestet. Was sich in der Polizeidirektion Axams sonst noch so abspielt, erfuhren die Kinder bei einer Besichtigung. Inspektor Willi Eder wusste auf alle Fragen eine Antwort!



Tierliebhaber kamen beim Schnuppervoltigieren auf ihre Kosten. Die Pferde wurden gehegt, gepflegt, gestreichelt und es wurde auch auf ihnen voltigiert (Turnübungen durchgeführt), was alle sehr spannend und aufregend fanden.

Beim Bäcker Ruetz wurden wahre Kunstwerke aus Brotteig angefertigt, welche die Kinder mit nach Hause nehmen konnten.

Die Bücherei Axams war bei diesen Kindererlebniswochen wieder mit Märchen, Sagen und Geschichten vertreten. Auch die kath. Jungscharleiter aus Axams und Götzens sorgten für spannende Stunden. Es wurde gebastelt, gespielt, Pizza gebacken und vieles mehr.

Sozialsprengel-Geschäftsführerin Gabi Schaffenrath: „Die Kindererlebniswochen wurden heuer **letztmalig** vom Gesundheits- und Sozialsprengel westliches Mittelgebirge organisiert. Daher möchte ich mich ganz besonders bei allen Vereinen sowie den freiwilligen Helfern recht herzlich bedanken. Sie haben alle dazu beigetragen, den Kindern schöne Ferientage zu bereiten. Auch der Abteilung Jugend und Familie im Amt der Tiroler Landesregierung gebührt für die Gewährung ihrer Subventionen ein herzlicher Dank!“

Es wäre zu wünschen, wenn sich „Nachahmer“ dieser tollen Veranstaltungen finden könnten.



Die Zeit vergeht schneller, als man denkt.

www.raibaaxams.at

Sprechen Sie jetzt mit Ihrem Raiffeisenberater. Sie erfahren nicht nur alles über die besten Vorsorgeprodukte für Ihre individuellen Ansprüche, sondern haben auch die Chance, 100 x 1.000 Euro Vorsorge-Bonus zu gewinnen.

**Raiffeisenbank
Axams-Grinzens**





Wintersportverein Grinzens – Rückblick und Vorschau

Bereits zum zweiten Mal war der WSV Grinzens auch im Sommer sehr aktiv.

Die Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Innsbruck wurde weitergeführt und die Steige im Senderstal betreut. Dazu wurde am 27.6. eine gemeinsame Aktion gestartet. Ca. 25 Personen trafen sich um 09.00 Uhr bei der Kemater Alm. Anschließend wurden mehrere Steige im Gebiet um die Kemater Alm und die Adolf-Pichler-Hütte auf Vordermann gebracht bevor wir uns um 15.00 Uhr wieder bei der Kemater Alm trafen.



Den ganzen Sommer über wurden Markierungen angebracht, Steige freigeschnitten und Auskehren gemacht. Von zahlreichen Wanderern kam ein positives Echo über die Arbeiten des WSV Grinzens. Dazu ein herzliches Danke-

schön allen Helfern von Seiten des WSV. Aber wie wir gesehen haben (Gewitter udgl.), geht uns die Arbeit nicht aus. Deshalb möchte ich an dieser Stelle die Bitte an alle richten, uns bei dieser Tätigkeit zu unterstützen.



Höhepunkt in diesem Zusammenhang war die Errichtung und Einweihung eines Gipfelkreuzes am Angerbergkopf. Dieses Kreuz, das von Werner Singer (Götzens) entworfen und von der Schlosserei Eibl in Axams angefertigt wurde, ist von Mitgliedern des WSV Grinzens (Prantner Christian, Roland Haselwanter, Florian und Jakob Annewanter) auf den Gipfel getragen worden und am 24.08.2008 von Pfarrer Willi Pfurtscheller im Rahmen eines Wortgottesdienstes eingeweiht. An die 70 bis 80 Personen nahmen an dieser Einweihung teil. Sogar unser Grün-

dungs- und Ehrenobmann Albert Brecher ließ es sich nehmen und stieg zur Einweihung auf den Gipfel auf.

Schließlich haben wir am 21.9. eine gemeinsame Wanderung vom Bergheim (Fot-scher Tal) zur Furgges Alm durchgeführt. Auch hier konnten wir wanderfreudige Kinder und Erwachsene begrüßen. Dem Hirt Alois Vindl und seiner Frau Claudia sowie den Helfern ein herzliches Vergelt's Gott für die Bewirtung.

Nähere Informationen und immer wieder aktuelle Berichte mit Fotos sind auf unserer Homepage - www.wsv-grinzens.com - zu finden.

Jakob Annewanter, Obmann

Vorschau

**Die diesjährige
Jahreshauptversammlung
des Wintersportvereins findet
am 28.11.2008 im Sportcafe
Grinzens statt.**

**Ich ersuchen um zahlreiche
Teilnahme der Mitglieder.**

**Die entsprechende Ausschrei-
bung wird rechtzeitig folgen.**

Programm der „Wir Grinzner Frauen“ im Herbst

Freitag 17.10.2008, 20.00 **Törggelen im Sportcafe**. Als kleines Dankeschön für die freiwillige Arbeit, die Ihr für und in unserer Gruppe leistet, laden wir Euch zu einem gemütlichen Abend ein. November und Dezember: wir fahren wieder ins **Kindertheater** und freuen uns schon auf einen gemütlichen **Bastelabend** vor Weihnachten.

Wir
GRINZNER
Frauen

Wirtschaft in Grinzens

Annemarie Jenewein
Frisiersalon „Annemarie“
Damen - & Herrenfriseur
Kohlstatt 3 · 6095 Grinzens

Mein Name ist Annemarie Jenewein, ich bin 35 Jahre alt und seit rund 20 Jahren Friseurin. Vor einiger Zeit habe ich mich entschlossen, den Friseurberuf auf selbstständiger Basis auszuüben.

Im Oktober 2004 habe ich meinen kleine Salon hier in Grinzens eröffnet. Es gefällt mir selbstständig zu arbeiten, zu gestalten und nach besten Wissen und Gewissen meine Kunden zu betreuen.

Für Fragen und Terminvereinbarungen stehe ich euch jederzeit gerne unter 05234-65486 zur Verfügung.

Mein Motto lautet „Klein aber fein“

Eure Annemarie Jenewein





ProFit Anleihe - Jetzt Zinsertrag sichern!

Von sinkenden Zinsen profitieren! Die ProFit Anleihe der Hypo Tirol Bank macht es möglich.

All jene Anleger, die von fallenden Zinsen ausgehen, sind auf der Suche nach Möglichkeiten, schon jetzt ihr Kapital ertragreich zu veranlagen oder sogar von einem zukünftig niedrigen Zinsniveau zu profitieren. Die ProFit Anleihe der Hypo Tirol Bank verbindet beides. Denn in den ersten beiden Jahren bietet die ProFit Anleihe eine fixe Verzinsung von 4,5 % p.a. (vor KEST.). Während der restlichen Laufzeit ab dem 3. bis zum 7. Jahr ergibt sich der Zinssatz aus dem Ergebnis von 9 % abzüglich des 12-Monats-Euribor. Je niedriger also der 12-Monats-Euribor ist, desto höher ist der Zinsertrag.

TOP-VERZINSUNG

Ab 3. März kann die ProFit Anleihe in jeder Geschäftsstelle der Hypo Tirol Bank gezeichnet werden. Die Laufzeit beträgt maximal sieben Jahre und seitens der Hypo Tirol Bank kann diese Anleihe nach 2 Jahren und danach zu jedem jährlichen Kupontermin zum Nennwert zurückgeführt werden. Erstmals wäre dies zum 3. März 2010 möglich. Das bedeutet für den Kunden, dass das eingesetzte Kapital eventuell bereits nach zwei Jahren wieder verfügbar ist und für diese überschaubare Laufzeit eine TOP-Verzinsung geboten wird.

Nähere Informationen zur ProFit Anleihe und der offizielle Verkaufsprospekt mit allen detaillierten Wertpapierdaten sind in jeder Geschäftsstelle der Hypo Tirol Bank AG erhältlich.

ALLE VORTEILE AUF EINEN BLICK:

- Attraktive Verzinsung von 4,5 % p.a. vor KEST in den ersten beiden Jahren.
- Ab dem 3. Jahr profitieren Anleger von einem niedrigen 12-Monats-Euribor.
- 100 %-ige Kapitalgarantie
- Während der Laufzeit bleibt das Kapital jederzeit verfügbar.
- Schon ab EUR 500,- ist man dabei.

ANLEGEN

ABSICHERN

AUSLEIHEN

BEWEGEN

www.hypotiro.com

ProFit Anleihe

2008-2015

4,5 %

p.a. garantiert für 2 Jahre

Profitieren Sie ab dem 3. Jahr von fallenden Zinsen
(9 % minus 12-Monats-Euribor)

Die Hypo Tirol Bank hat das Recht, die Anleihe erstmals nach 2 Jahren und danach zu jedem jährlichen Kupontermin vollständig zum Nennwert zurückzuführen.

Gemäß § 3 (1) Z 3 KMG iVm § 17 b (2) KMG ist die ProFit Anleihe von der Prospektpflicht ausgenommen.

HYPO TIROL BANK

Wir realisieren Ideen.





SOMMERBETREUUNG GRINZENS 2008

Die Gemeinde, Betreuerinnen und Eltern ziehen eine positive Bilanz

1. Erfahrungsbericht von Julia Ewald und Kerstin Benzer

Als die Sommerbetreuung mit 7. Juli 2008 startete, war dies auch ein neues und spannendes Projekt für uns. Als Rahmen galten die bereits im Vorfeld angepriesenen Wochenthemen, welche wir jedoch dem jeweiligen Entwicklungsstand und Interesse der Kinder anpassten. So ergaben sich abwechslungsreiche und spannende Inhalte. Unsere Themen beinhalteten eine Musikwoche, in der die Kinder verschiedene Instrumente herstellten, Lieder sangen sowie neue Tänze lernten. In unserer Bewegungswoche versuchten wir besonders den Turnsaal sowie den Spielplatz und vor allem die Natur zu genießen. In der „Elemente Woche“ lernten wir Feuer, Wasser, Erde und Luft durch Experimente und vielfältige Sinneserfahrungen auf eine ganz besondere Weise kennen. Demnach zählte auch der Feuerwehrbesuch, sowie die gesamte Kemater Alm Woche zu den Highlights.

Diese Projekte waren jedoch nur möglich, da die Zusammenarbeit und Planung mit Eltern, der Gemeinde und vielen anderen mitwirkenden Personen sehr gut funktionierte. Es bedarf viel organisatorisches Talent von mehreren Seiten um ein derartiges Projekt erfolgreich umsetzen zu können. Aus diesem Grund können wir uns nur recht herzlich bedanken, in dieser Gemeinde so viel Unterstützung und positive Zusammenarbeit erlebt zu haben.

2. Organisatorische Eckdaten

Die Sommerbetreuung Grinzens 2008 wurde von der Gemeinde in allen 9 Ferienwochen angeboten. Das Land Tirol unterstützte wie auch in einigen anderen Tiroler Gemeinden dieses Projekt.

Insgesamt nahmen 52 Kinder an der Sommerbetreuung 2008 teil. Davon waren 48 Kinder aus Grinzens und 4 Kinder aus den benachbarten Gemeinden. Besonders gut kamen die Kemater-Alm-Woche (30 Kinder) und die Woche, in der ein Blockhaus gebaut wurde (22 Kinder), an (siehe Grafik). Das Alter der

Kinder war zwischen 3 und 12 Jahren, wobei das Durchschnittsalter bei 6 Jahren lag.

Die Kinder kamen vor allem, um ihre Freunde zu treffen, um Abenteuer zu erleben und ihren Interessen wie Musik, Bewegung und Forscheraktivitäten nachzugehen. Dabei genossen sie besonders das Hinausgehen in die freie Natur, die ungezwungene Atmosphäre und die kreativen Angebote.

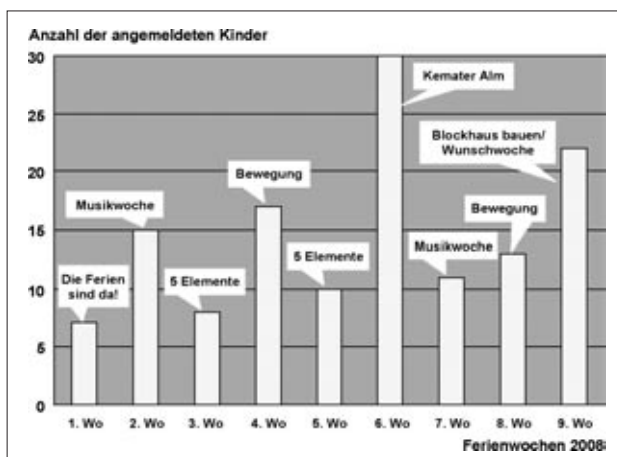
12 Kinder besuchten die Sommerbetreuung zwischen 4 und 8 Wochen lang. Die Eltern dieser Kinder wurden dabei besonders in ihrer Berufstätigkeit unterstützt. Die Kosten von EUR 20,- pro Woche und Kind lagen dabei in einem für Familien verträglichen Rahmen.

40 Kinder waren zwischen 1 und 3 Wochen bei der Sommerbetreuung dabei. Für diese Eltern brachte die Betreuung am Vormittag eine Entlastung während der langen Ferien und für die Kinder eine willkommene Abwechslung.

Um die Zufriedenheit der Eltern mit der Sommerbetreuung 2008 zu erfahren, wurde ein Rückmeldebogen an alle ausgeteilt. Dort konnten die Eltern ihre positiven wie negativen Erfahrungen berichten. Diese werden dann in der Planung für kommende Jahre berücksichtigt.

3. Die Eltern möchten DANKE sagen ...

... zu allererst an JULIA und KERSTIN, die den ganzen Sommer unsere Kinder so gut betreut haben! Sie waren mit solchem Einsatz, mit so viel Engagement und Kreativität dabei – wir wissen, dass das nicht selbstverständlich ist und bedanken uns sehr, sehr herzlich. Auch im Namen unserer Kinder möchten wir DANKE sagen – sie haben die Wochen bei Euch in vollen Zügen genossen.



... bei CARMEN, EVI, JASMIN, JENNIFER, GÜNTHER und WOLFGANG, die als zusätzliche Betreuungspersonen genau dann für uns da waren, wann wir sie gebraucht haben! Ihr habt besonders die Kemater-Alm-Woche und die Woche, in der das Blockhaus im Wald gebaut wurde, zu einem vollen Erfolg gemacht. Danke für Eure super Motivation und Flexibilität.

... bei KARL, unserem Altbürgermeister, der uns in der Planungsphase voll unterstützt hat und es erst möglich gemacht hat, dass die Sommerbetreuung heuer zustande kommt.

... bei TONI, der als Bürgermeister ein super Chef für unsere BetreuerInnen war, sie wo es ging unterstützte und es ermöglicht hat, dass die Kinder zusammen mit Wolfgang in der letzte Woche im Grinzner Wald ein Blockhaus bauen konnten.

... bei ANNEMARIE und HERTA, die so professionell und engagiert die administrative Abwicklung in der Hand hatten und so gut mit allen zusammen gearbeitet haben. DANKE!

... bei MARGRET und SABINE, die es ermöglicht haben, dass die Grundreinigung des Kindergartens und des Mehrzweckraumes so organisiert wurde, dass die Sommerbetreuung reibungslos stattfinden konnte und uns auch sonst, wo es ging, unterstützt haben.

... bei FLORIAN, FRANZ und JOSEF, die einfach immer da waren, wenn sie gebraucht wurden. Ganz besonders sagen wir DANKE, dass Ihr unsere Kinder so gut und sicher in die Kemater Alm gebracht habt und wieder zurück!

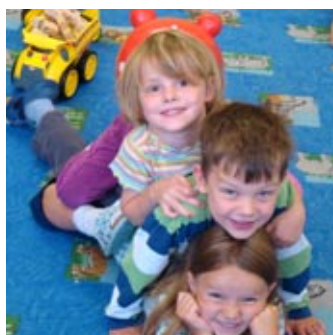
... bei MANUEL, der unseren Kindern zusammen mit Florian die Feuerwehr gezeigt hat und außerdem in seiner Freizeit als Chauffeur unsere Kinder zum tollen, neuen Grießer Spielplatz gebracht hat.

Allen „guten Geistern“ nochmals ein großes DANKE im Namen der Kinder und Eltern!

*Im Namen der Eltern
Astrid Gogl und Susanne Marini*



IMPRESSIONEN SOMMERBETREUUNG



Den Kindern hats Spaß gemacht, wie man an den vielen lachenden Gesichtern sieht! Die Gemeinde Grinzens bedankt sich nochmal ganz herzlich bei den zwei Betreuerinnen Kerstin Benzer und Julia Ewald sowie bei den zwei Helferinnen Jennifer Leitner und Jasmin Praxmarer!